



**Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung**

Bericht über die Inspektion der Schule

Realschule Camper Höhe (62030)
in Stade

Hildesheim, 26.04.2012

Inspektionsteam

Teamleitung: Hans-Peter Lohse

Teammitglied/-er: Diedrich Mörking

Gast/Gäste: Wolfgang Röhrs

Zeitraum der Inspektion: 21.02. bis 24.02.2012

Schule:

Name: Realschule Camper Höhe

Ansprechpartner/-in: Volker von Loh

Straße: Timm-Kröger-Straße 15

PLZ / Ort: 21680 Stade

Telefon: 04141 797680

E-Mail: sekretariat@rscampe.de

Schulträger:

Name: Hansestadt Stade

Ansprechpartner/-in: Klaus Mehrtens

Straße: Hagedorn 6

PLZ / Ort: 21682 Stade

Telefon: 04141 401 420

E-Mail: klaus.mehrtens@stadt-stade.de

Zuständige/r Dezernent/in:

Name: Joachim Schwebe

Abteilung / Außenstelle: NLSchb/Regionalabteilung Lüneburg/Außenstelle Cuxhaven

Straße: Vincent-Lübeck-Straße 2

PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven

Telefon: 04721 6623 19

E-Mail: Joachim.Schwebe@nlschb.niedersachsen.de

Verantwortlich:

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim

Inhalt

Inhalt	3
Vorbemerkungen.....	4
1 Erläuterungen zum Schulbesuch	5
2 Ausgangssituation der Schule	6
3 Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule	7
4 Hinweise zur Beurteilung der Qualitäts- und Teilkriterien.....	11
5 Qualitätsprofil der Schule – kurz (s. Hinweise Abschnitt 4)	12
6 Bewertung	13
1. Ergebnisse und Erfolge	13
2. Schuleigenes Curriculum.....	13
3. Zielorientierung und Strukturierung des Unterrichts	15
4. Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts.....	16
5. Unterstützung eines aktiven Lernprozesses.....	16
6. Lehrerhandeln im Unterricht und Pädagogisches Klima.....	17
7. Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen	18
8. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess	19
9. Schülerberatung und -betreuung	21
10. Schulklima und Schulleben	21
11. Eltern- und Schülerbeteiligung	23
12. Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern.....	23
13. Führungsverantwortung der Schulleitung	24
14. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	26
15. Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität	27
16. Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung.....	29
7 Zusammenfassung	30
ANLAGE 1: Qualitätsprofil - lang	31
ANLAGE 2: Liste der vorgelegten Schuldokumente	39

Vorbemerkungen

In Niedersachsen führt seit dem 01.01.2011 das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung die 2005 begonnene Aufgabe fort, an allen Schulen des Landes regelmäßig Schulinspektionen durchzuführen. Die Schulen sollen dadurch wichtige Impulse für die weitere Schulentwicklung erhalten.

Für die Durchführung der Inspektion gelten bestimmte Verfahrensgrundsätze, über die die Schulen im Vorfeld informiert werden.

Es werden speziell für diese Aufgabe qualifizierte Schulinspektorinnen und Schulinspektoren eingesetzt (Inspektionsteams). Sie bewerten die Arbeit der Schule anhand festgelegter Kriterien. Es gehört nicht zu ihren Aufgaben, die Schulen zu beraten. Die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren haben keine dienstaufsichtlichen Befugnisse.

In einer Vorinformation wird jede Schule (Schulleitung, Kollegium und interessierte Schulöffentlichkeit) in der Regel durch den 1. Inspektor über das Verfahren, die Bewertungskriterien und die eingesetzten Instrumente informiert. Dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung werden vor dem Schulbesuch wichtige Schuldaten und -dokumente zur Verfügung gestellt.

Während des drei- bis fünftägigen Schulbesuchs finden Unterrichtsbeobachtungen sowie strukturierte Gespräche des Inspektionsteams mit Vertreterinnen und Vertretern folgender Gruppen statt: Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie nicht lehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am Ende des Schulbesuchs gibt das Inspektionsteam der Schulleitung und der Schulöffentlichkeit eine erste mündliche Rückmeldung. In dem Inspektionsverfahren werden nicht die einzelnen Lehrkräfte, sondern die Qualität der Schule und des Unterrichts an der Schule bewertet. Die Bewertungskriterien, die zugrunde liegen, sind aus dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen (2003, Neufassung 2006) abgeleitet.

Schule und Schulträger erhalten einen schriftlichen Inspektionsbericht (zunächst als Entwurf), zu dem sie eine Stellungnahme abgeben können. Den endgültigen Bericht gibt die Schulleiterin oder der Schulleiter innerhalb einer Woche vollständig dem Schulpersonalrat, dem Schulelternrat und dem Schülerrat sowie den schulischen Gremien zur Kenntnis. Die Niedersächsische Landesschulbehörde und der Schulträger erhalten den Inspektionsbericht gleichzeitig durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung. Es ist Aufgabe der Schule, aus dem Bericht einen Maßnahmenplan zu entwickeln und umzusetzen.

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung

1 Erläuterungen zum Schulbesuch

Im Rahmen der in den Vorbemerkungen beschriebenen Vorgehensweise besuchte das Inspektionssteam vom 21.02. bis zum 24.02.2012 die Realschule Camper Höhe.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Schulinspektion beschrieben. Der Bericht legt dar, wie das Inspektionssteam die Qualität der Schule bewertet. Im Mittelpunkt steht die Qualität des Unterrichts an der Schule. Enthalten sind Qualitätsurteile zu insgesamt 16 Qualitätskriterien auf der Grundlage einer Bewertung von 98 Teilkriterien (vgl. Anlage 1). Der Bericht benennt die besonderen Leistungen und Stärken der Schule, beschreibt aber auch Schwächen und Verbesserungsbereiche. Dabei werden die besonderen Ausgangs- und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Ziel ist es, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in bestimmten Bereichen im Rahmen einer schulintern abgestimmten Maßnahmeplanung anzuregen.

Über die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Inspektionsbesuches wurde die Schulleitung zunächst schriftlich und mündlich informiert.

Am 11.01.2012 fand eine Vorinformation in der Schule statt, in der über den Ablauf des Schulbesuches und über die Bewertungskriterien (Unterrichtsbeobachtungsbogen, Qualitätsprofil mit den 16 Kriterien) informiert wurde.

Zur Vorbereitung des Inspektionsbesuches stellte die Schule den ausgefüllten Erhebungsbogen sowie weitere Schuldokumente zur Verfügung (vgl. Anlage 2).

Während der Schulinspektion fanden insgesamt 33 Unterrichtsbeobachtungen statt (in der Regel 20 bis 25-minütige Einsichtnahmen); es wurden 78 % der erreichbaren Lehrkräfte im Unterricht besucht.

An den jeweiligen Gesprächen waren beteiligt:

- 3 Mitglieder der Schulleitung
- 12 Lehrkräfte
- 12 Schülerinnen und Schüler
- 13 Eltern bzw. Erziehungsberechtigte
- 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am Schulrundgang waren außer dem Inspektionsteam Realschulkonrektor Volker von Loh, der Schulhausmeister Helmut Herzig und als Vertreter des Schulträgers Klaus Mehrrens und Bernd Bieber beteiligt.

Im folgenden Abschnitt 2 wird auf der Basis der genannten Informationsquellen zunächst die Ausgangssituation der Schule skizziert, anschließend (Abschnitt 3) werden Aussagen zum Schulgebäude und -gelände, zur Raumsituation und Ausstattung getroffen. Nach einleitenden Hinweisen (Abschnitt 4) zur Beurteilung der Qualitäts- und Teilkriterien werden im Abschnitt 5 „Qualitätsprofil der Schule – kurz“ die einvernehmlich im Inspektionsteam abgestimmten Qualitätsurteile zu den 16 Kriterien in einer tabellarischen Übersicht aufgeführt. Eine ausführliche Auflistung der ca. 100 Teilkriterien ist als Anlage 1 beigefügt. Der Abschnitt 6 „Bewertung“ beschreibt die wesentlichen Stärken und Verbesserungsbereiche der Schule. Die wichtigsten Ergebnisse werden in Abschnitt 7 zusammengefasst.

Für die teilnehmende Schule war der Inspektionsbesuch eine besondere Herausforderung, die mit einem zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden war.

Das Inspektionsteam hat in den Tagen des Schulbesuches eine offene und freundliche Atmosphäre vorgefunden. Dafür danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle ausdrücklich.

2 Ausgangssituation der Schule

Die Angaben zur Ausgangssituation der Schule (Kapitel 2) und zum Gebäude, der Raumsituation und der Ausstattung (Kapitel 3) basieren auf Informationen aus dem Erhebungsbogen der Schule, den eingereichten Unterlagen der Schule (z. B. Schulprogramm) und dem Schulrundgang während der Inspektion.

Die Realschule Camper Höhe befindet sich in der Trägerschaft der Hansestadt Stade. Sie besteht seit 1855. Zunächst als „Städtische Bürgerschule für Knaben“ gegründet, wurde sie 1874 zur Mittelschule ausgeweitet, seit 1928 werden hier auch Mädchen unterrichtet. Seit 1963 befindet sich die Realschule Camper Höhe am heutigen Standort in der Timm-Kröger-Straße. Sie hieß zunächst *Realschule Stade*, der Zusatz *Camper Höhe* erfolgte 1976, als in Stade eine zweite Realschule *Am Hohenwedel* gegründet wurde. Mit der Einführung der IGS Stade am Standort Hohenwedel ist die Realschule Camper Höhe die einzige Realschule für das gesamte Stadtgebiet. Da die Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet kommen, gibt es neben den Fußgängern und Radfahrern auch Buskinder. Schülerinnen und Schüler, die mit einer Ausnahmegenehmigung gem. § 63 NSchG oder aufgrund einer Ordnungsmaßnahme die Realschule Camper Höhe besuchen, können neben dem Bus auch die Bahn nutzen, der Bahnhof liegt ca. 10 Minuten von der Schule entfernt. Der Anteil der Fahrschüler*) beträgt ca. 38 %.

Die Hansestadt Stade unterhält im Primarbereich zehn Grundschulen. Im Bereich der weiterführenden Schulen gibt es neben der Realschule Camper Höhe eine Hauptschule am Standort „Thunder Straße“, zwei Gymnasien, die IGS Stade am Standort „Hohenwedel“ sowie die beiden auslaufenden Schulen Realschule und Hauptschule Hohenwedel. Alternativ können Eltern ihre Kinder auch an der Waldorfschule in Ottenbeck oder der KGS in Drochtersen anmelden.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache betrug zu Beginn des aktuellen Schuljahres 5,6 %. In den letzten zwei Jahren wurden in die 5. Klassen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet von den insgesamt zehn Grundschulen eingeschult. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist dadurch leicht gestiegen, was an den Strukturen einzelner Stadtteile liegt, die zuvor im Einzugsgebiet der Realschule Hohenwedel lagen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ohne eine Realschulempfehlung die Realschule Camper Höhe besuchen, hat sich dadurch kaum verändert.

Die Schülerinnen und Schüler stammen hauptsächlich aus mittelständischen, bisweilen aber auch aus sozial sehr schwachen Elternhäusern.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, für die schon aus der Grundschulzeit ein festgestellter Förderbedarf im Bereich Emotionaler und Sozialer Entwicklung vorliegen sollte, hat zugenommen. Diese Schülerinnen und Schüler bringen eine umfangreiche Akte mit. Sie werden schon vor der Zusammensetzung der Klassen durch die Wunschkriterien der Mitschülerinnen und Mitschüler ausgegrenzt, so dass Konflikte vorprogrammiert sind. Der lange Prozess des in der Realschule durchgeführten Feststellungsverfahrens und somit der Wegfall einer frühen Zusatzförderung verhindern häufig eine erfolgreiche Schulkarriere an der Realschule und münden in einen Schulwechsel an die Hauptschule, obwohl eine Realschulbefähigung vorliegt.

In der Realschule Camper Höhe werden laut Erhebung zur Unterrichtsversorgung vom 02.02.2012 620 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen unterrichtet. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist leicht ansteigend (01.09.2009: 607, 01.09.2010: 596, 01.09.2011: 625). Die Schule ist fünf- (5./6. Klassen) bis vierzünftig (8.-10. Klassen), im Jahrgang sieben ist sie dreizünftig. Die Unterrichtsversorgung beträgt ausweislich der aktuellen Erhebung zur Unterrichtsversorgung 100,6 %.

Am Ende des letzten Schuljahres verließ ein Schüler (1,2 %) die Realschule Camper Höhe mit dem Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse. 42 Schülerinnen und Schüler (52,5 %) erreichten

den Realschulabschluss, 37 (46,3 %) den Erweiterten Sekundarabschluss I, einer (1,2 %) davon setzte seinen Schulbesuch in einer gymnasialen Oberstufe fort. Nach der 9. Klasse bzw. ohne Abschluss hat kein Schüler die Realschule Camper Höhe verlassen. Die Wiederholerquote betrug im letzten Schuljahr 8 %.

Nach der 10. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine der drei berufsbildenden Schulen oder eines der beiden allgemein bildenden Gymnasien in Stade zu besuchen. Alternativ dazu gibt es noch die Stader Privatschule, an der Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben können.

Seit dem 01. August 2010 wird die Realschule Camper Höhe von Realschulkonrektor Volker von Loh kommissarisch geleitet. Das Amt der stellvertretenden Schulleiterin übt Sabine Haurert-Beckmann ebenfalls seit dem 01. August 2010 kommissarisch aus. Mitglied der Schulleitung ist weiterhin seit dem 01. August 2004 als zweite Realschulkonrektorin Sabine Kropp-Czichy. Zum Kollegium der Schule gehören insgesamt 43 Lehrkräfte, darunter vier Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. 67% der Lehrkräfte sind weiblich, 39,5 % des Kollegiums teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter des Kollegiums beträgt ca. 45 Jahre.

Zwei Sekretärinnen mit unterschiedlicher Stundenzahl sowie ein Schülerelementarassistent und ein Hausmeister stehen der Schule zur Unterstützung zur Verfügung. Schulsozialpädagogen oder beispielsweise Berufseinstiegsbegleiter im Rahmen der Berufsorientierung arbeiten an der Schule nicht.

Der Unterricht beginnt um 08:00 Uhr und endet in der Regel nach der 6. Stunde um 13:20 Uhr. Nachmittagsangebote können von den Schülerinnen und Schülern der Realschule Camper Höhe im Rahmen des AG-Angebotes genutzt werden.

Der Förderverein der Realschule Camper Höhe unterstützt die Schule mit aktuell 174 Mitgliedern ideell und sachlich auf vielfältige Weise.

*) An den Textstellen, an denen nur von Schülern die Rede ist, sind die Schülerinnen selbstverständlich mitgemeint. Der Verzicht auf die Verwendung der Begriffe Schülerin oder Schülerinnen erfolgt aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

3 Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule

Gebäude- und Raumsituation:

Das Gebäude der Realschule Camper Höhe wird seit dem Jahre 2010 aufwändig saniert. Energetische Baumaßnahmen und Brandschutzmaßnahmen werden in verschiedenen Abschnitten umgesetzt. Auch zum Zeitpunkt der Schulinspektion sind die Umbaumaßnahmen in vollem Gange. Teilweise sind Gebäudetrakte gesperrt und die Innenhöfe können als Pausenhöfe nicht genutzt werden. Der Schulhof ist insgesamt ebenfalls nur eingeschränkt nutzbar, da in dort aufgestellten Containern das Gymnasium Athenaeum eine Außenstelle betreibt. Nach dem Auszug des Gymnasiums zum nächsten Schuljahr werden in die Mobilklassenräume Realschulklassen ausgelagert, damit die Sanierungsmaßnahmen im Gebäude zügig vorangehen können. Die Schule war in der Vergangenheit durch die Umbaumaßnahmen deutlich eingeschränkt nutzbar und ist es aktuell immer noch. Allerdings ist schon jetzt in den renovierten Gebäudeteilen unübersehbar, dass die schulischen Arbeitsbedingungen eine deutliche Verbesserung erfahren. Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird die Realschule Camper Höhe über ein Schulgebäude verfügen, das den Anforderungen in jeder Hinsicht, von der technischen Ausstattung bis hin zur Farbgestaltung, genügen wird. Beim Schulrundgang wird deutlich, dass der Schulträger die Sanierungsmaßnahmen mit großem Engagement vorantreibt und dabei in enger Kooperation mit der Schule handelt.

Das Gebäude wurde bis zum Jahre 2004 gemeinsam mit der Orientierungsstufe Camper Höhe genutzt. Es verfügt über drei Gebäudetrakte A bis C und einen Verbindungstrakt D. Die Realschule verfügt heute über 25 allgemeine Unterrichtsräume, sechs naturwissenschaftliche Fachräume mit Vorbereitungsräumen, je zwei Kunst- und Werkräume inklusive Vorbereitungsraum, zwei Fachräume für Textiles Gestalten nebst Vorbereitungsraum, drei PC-Räume, einen Musik- und Musikvorbereitungsraum, drei Konferenz- und Präsentationsräume, eine Aula sowie diverse Stützpunkte für die Fachschaften und eine Sporthalle.

Im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten werden die naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume und deren Stützpunkte neu ausgestattet, dies geschieht in den Haushaltsjahren 2012 und 2013. Durch die Neuaufteilung und -ausstattung in diesem Fachbereich entsteht ein zusätzlicher allgemeiner Unterrichtsraum. Im Jahre 2013 werden die beiden Werkräume neu eingerichtet. Bis Ende 2013 sollen ebenfalls die allgemeinen Unterrichtsräume im B-Trakt und die Räume im A-Trakt samt Aula saniert und neu gestaltet werden, d. h. die Räume erhalten neben neuen Fenstern, neuer Heizung, neuer Elektrik, neuen Decken inklusive Beleuchtung, neuen Fußböden und neuer Farbe PC-Arbeitsplätze und Activeboards. Die Schülerbücherei zieht in den A-Trakt. Hier entsteht im 2. Stock die neugestaltete Medienetage. In der alten Schülerbücherei entsteht ein Schülerzentrum für die Streitschlichter, den Schülerrat und die Ersthelfer. Ab dem Haushaltsjahr 2014 soll der C-Trakt von außen und innen saniert und neu gestaltet werden. Für diese Zeit ist auch der Umzug der Verwaltung in den 1. Stock des A-Traktes geplant, die Räume der alten Verwaltung werden Lehrerarbeitsräume sowie Stützpunkte, die sich dann zentral in der Nähe des Lehrerzimmers und der Verwaltung befinden.

Schulhof/Schulgelände:

Das Schulgelände der Realschule Camper Höhe grenzt an die Straßenkreuzung Timm-Kröger-Straße/Exerzierplatz, wo sich auch die beiden Bushaltestellen der Schule befinden. Weiter grenzt die Realschule Camper Höhe an das Gelände der benachbarten Friedrich-Fröbel-Schule (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) sowie an das Sportgelände des Vereins TSV Guldernstern Stade, an das sich das Schwimmbad *Solemio* anschließt.

Die Schule verfügt über einen Schulhof und zwei Innenhöfe, die derzeit wegen der Baumaßnahmen gesperrt sind. Aufgrund der Bauarbeiten am benachbarten Gymnasium Athenaeum wurden auf dem Schulhof an der Grenze zur Friedrich-Fröbel-Schule zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 vier Containerklassenräume aufgestellt, die gemeinsam mit den vorhandenen acht Pavillonklassenräumen der alten Orientierungsstufe Campe vom Gymnasium Athenaeum genutzt werden. Bereiche, in denen die Baufirmen ihre Fahrzeuge und das Baumaterial abstellen, sind mit Bauzäunen abgesperrt. Die oben genannten Einschränkungen führen dazu, dass die Realschule Camper Höhe nur zwei Drittel der Schulhoffläche nutzen kann, in Spitzenzeiten aber bis zu 300 zusätzliche Schülerinnen und Schüler des Athenaeums auf dem Gelände der Realschule Camper Höhe beschult werden. Seit drei Jahren gibt es Bemühungen, den Schulhof zu verschönern; zum Schuljahr 2011/2012 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die eng mit dem Schulförderverein zusammenarbeitet. In diesem Schuljahr wurden zwei Basketballkörbe für den Schulhof angeschafft. Die Schülerinnen und Schüler haben beim letzten Sponsorenlauf Geld gesammelt, um neue Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof zu bekommen. Diese sollen nach den Osterferien 2012 aufgestellt werden. Dann kann auch ein Innenhof wieder genutzt werden. Beliebt ist bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern das Spielen an den Tischtennisplatten. Eine weitere soll im Frühjahr 2012 vom Förderverein angeschafft werden.

Ab dem Jahr 2014 ist der Abriss der Pavillons geplant, die Container sollen schon Ende 2013 wieder entfernt werden. Erst wenn diese Demontagen beendet sind, kann die endgültige Neugestaltung des Schulhofs erfolgen. Für den Fall, dass die Realschule Camper Höhe bis dahin den Antrag auf Einführung des Ganztagsbetriebs gestellt hat, gibt es erste Überlegungen zwischen Schule und Schulträger, auf der freiwerdenden Fläche ein Multifunktionsgebäude mit einer Cafeteria und/oder Mensa zu errichten.

Ausstattung der Klassen- und Fachräume:

Alle Unterrichtsräume verfügen über einen Tageslichtprojektor und eine entsprechende Projektionsfläche, eine Kreidetafel, Kartenständer und Pinnwände für Präsentationen. Auf Eigeninitiative von Klassen und/oder Lehrkräften stehen auch PCs im Klassenraum. Nach den Umbaumaßnahmen wird jeder Unterrichtsraum über mindestens einen PC mit Netzwerkanbindung verfügen.

Für die Jahrgänge 5 bis 7 wurde in den letzten drei Jahren neues Mobiliar angeschafft, es handelt sich dabei ausschließlich um Einzeltische. Zu jeder Grundausstattung gehört ein Klassenschrank, in den unteren Jahrgängen stehen in vielen Klassen zusätzlich Regale für Aufbewahrungsboxen. Die Jahrgänge 8 bis 10 sollen nach und nach mit neuem Mobiliar ausgestattet werden. Es fällt auf, dass in den Klassenräumen Tische und Stühle nur in einer Größe vorhanden sind. In den 5. und 6. Klassen ist das Gestühl weit überwiegend nicht der Körpergröße der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Der Musikraum, die PC-Räume und z. T. die naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume sind mit einem Activeboard ausgestattet. Für Präsentationen in der Klasse stehen transportable Beamer und Notebooks zur Verfügung. Weitere Activeboards gibt es in den Konferenz- und Präsentationsräumen.

Arbeitsplätze der Lehrkräfte u. a.:

Konferenzraum 1 (A11) wird für Klassenbesprechungen und –konferenzen, Steuergruppen- und Schulvorstandssitzungen, Treffen des Schulleiternrats und des Schulfördervereins genutzt. Im Konferenzraum 2 (C 11) finden Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen statt.

Für Elterngespräche steht ein Elternsprechzimmer im Verwaltungstrakt zur Verfügung. Beratungslehrer und Gleichstellungsbeauftragte nutzen jeweils ein eigenes Arbeits- bzw. Besprechungszimmer im Verwaltungstrakt der ehemaligen Orientierungsstufe.

Für die Lehrkräfte stehen zwei Lehrerarbeitszimmer mit insgesamt sechs PCs zur Verfügung, ein großes Lehrerzimmer mit einer kleinen Sofaecke für Pausengespräche und ein kleineres Lehrerzimmer mit Tischen zum Arbeiten, z. B. in den Springstunden. Dem Lehrerzimmer ist eine Küche angegliedert. Im Verwaltungstrakt nah bei den Lehrerzimmern befindet sich auch der Kopierraum, der zur Unterrichtsvorbereitung genutzt wird.

Im Verwaltungstrakt befinden sich die Büros der Schulleitung, das Sekretariat und das Büro des Schulassistenten. Die Büroräume sind mit neuem Mobiliar ausgestattet. Der Bereich für die Lehrkräfte ist deutlich zu klein. Dieser Situation soll durch den bevorstehenden Umzug in den 1. Stock des A-Traktes abgeholfen werden.

Ausstattung mit Lehr- und Lernmaterialien:

Die Schule verfügt über fachbezogene Lehr- und Lernmaterialien. Der Stand der Ausstattung wird ungeachtet vorhandener Optimierungswünsche als ausreichend bis gut eingestuft. Lehr- und Lernmaterialien werden gut sortiert und übersichtlich in den Medien- und Materialräumen der Schule aufbewahrt.

Ausstattung mit IuK-Technik für den Unterricht:

Die Realschule Camper Höhe verfügt über drei PC-Räume mit insgesamt 51 Rechnern. Durch die Baumaßnahmen war im letzten Jahr immer mindestens ein Computerraum gesperrt, derzeit ist es der Raum A 11. Die PCs in den Computerräumen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel getauscht und reichen nach Angaben der Schule für die Anforderungen im Informatikunterricht aus. Der Schüler-Internet-Raum, der von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen genutzt werden soll, ist noch nicht fertiggestellt. Der Umzug der Bücherei in den 2. Stock

verzögert sich und damit die Eröffnung der Medienetage. In den nächsten Jahren werden nach und nach die Klassenräume mit digitalen Tafeln und Schüler-PCs ausgestattet. Die derzeitige Ausstattung in den Klassenräumen ist nicht zufriedenstellend, lediglich in sechs Räumen befinden sich sechs PCs. Auch diese Situation wird sich am Ende der Baumaßnahmen anders darstellen. Für den mobilen Einsatz verfügt die Schule über zwei Notebooks und zwei Beamer. Auch in der Schulbibliothek wird ein Rechner genutzt. Als Peripheriegeräte sind an der Schule Scanner, Digitalkamera, Videokamera, Beamer und DVD-Laufwerke vorhanden. Die Rechner der Schule sind über ein Schulnetzwerk (paedML) miteinander und mit dem Internet verbunden. Die Systemwartung erfolgt durch die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO).

Ausstattung mit IuK-Technik für die Schulverwaltung:

In der Schulverwaltung sind 14 miteinander vernetzte PCs in Gebrauch. Ein Datenschutzbeauftragter gem. § 8a NDSG ist bestellt, Verfahrensbeschreibungen gem. § 7 NDSG sind vorhanden. Eine Liste der Lehrkräfte, die zu Hause personenbezogene Schülerdaten auf DV-Geräten verarbeiten, mit Genehmigungen und Verpflichtungserklärungen (Erl. v. 11.11.2004, SVBl. 2005 S. 21), liegt vor.

Sonstiges:

Bezüglich der Arbeitszeit der Schulsekretärin während der Ferien steht eine alle Beteiligten gleichermaßen zufriedenstellende Lösung aus.

4 Hinweise zur Beurteilung der Qualitäts- und Teilkriterien

- Das Qualitätsprofil enthält Bewertungen zu 16 **Qualitätskriterien**, die, je nach Schulform, aus insgesamt 96 – 99 **Teilkriterien** bestehen.
- Die Bewertung der **Qualitätskriterien** erfolgt nach vier Beurteilungskategorien:

4	stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium in den Teilkriterien nur Stärken auf.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium in den Teilkriterien mehr Stärken als Schwächen auf.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium in den Teilkriterien mehr Schwächen als Stärken auf.
1	schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium in den Teilkriterien nur Schwächen auf.

- Die Bewertung der **Teilkriterien** erfolgt nach den folgenden Beurteilungskategorien:

++	trifft in besonderem Maße zu
+	trifft zu
-	trifft nicht zu
0	keine Bewertung möglich

- Bei der Bewertung der **Qualitätskriterien** gelten **grundsätzlich** folgende Normierungen:

Norm für 4	Alle bewerteten Teilkriterien sind mit „+“ bewertet, mindestens 25% mit „++“.
Norm für 3	Mehr als 50% der bewerteten Teilkriterien sind mit „+“ / „++“ bewertet.
Norm für 2	50% oder weniger als 50% der bewerteten Teilkriterien sind mit „+“ / „++“ bewertet.
Norm für 1	Kein bewertetes Teilkriterium ist mit „+“ / „++“ bewertet.

- Es werden nur die Teilkriterien berücksichtigt, bei denen eine Bewertung möglich ist.
 - Können 50% oder mehr der Teilkriterien nicht bewertet werden, bleibt das Qualitätskriterium ohne Wertung.
- Bei der Bewertung der **Qualitätskriterien 3 – 6** des Teilbereiches „Lehrerhandeln im Unterricht“ gelten **zusätzlich** folgende Normierungen:

Zusatznorm für 4	Mindestens 85% der Unterrichtseinsichtnahmen sind mit „3“ oder „4“, mindestens 25% mit „4“ bewertet.
Zusatznorm für 3	Mindestens 75% der Unterrichtseinsichtnahmen sind mit „3“ oder „4“ bewertet.
Zusatznorm für 2	Mindestens 50% der Unterrichtseinsichtnahmen sind mit „3“ oder „4“ bewertet.
	Ist die Zusatznorm für „2“ nicht erfüllt, wird das Qualitätskriterium mit „1“ bewertet.

- Einige Qualitätskriterien beinhalten Teilkriterien von wesentlicher Bedeutung („**Ausschlusskriterien**“), die mindestens mit „+“ bewertet sein müssen, um die Bewertung „3“ oder „4“ erreichen zu können. Diese Teilkriterien sind im Qualitätsprofil (Langfassung) grau unterlegt.

5 Qualitätsprofil der Schule – kurz (s. Hinweise Abschnitt 4)

Realschule Camper Höhe (62030) in Stade

Qualitätskriterien		Bewertungen			
Bereich Ergebnisse					
1	Ergebnisse und Erfolge der Schule: Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Landesvergleich durchschnittliche oder gute Ergebnisse.	nicht bewertet			
Bereich Lernen und Lehren					
Teilbereich: Lehr- und Lerninhalte					
2	Schuleigenes Curriculum: Die Schule verfügt über ein differenziertes schuleigenes Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten.	4	3	2	1
Teilbereich: Lehrerhandeln im Unterricht					
3	Zielorientierung und Strukturierung: Die Lehr- und Lernprozesse sind auf sinnvolle Ziele hin orientiert und klar strukturiert.	4	3	2	1
4	Stimmigkeit und Differenzierung: Der Unterricht ist didaktisch und methodisch stimmig und zeigt eine klare innere Differenzierung.	4	3	2	1
5	Unterstützung eines aktiven Lernprozesses: Die Lehrkräfte unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	4	3	2	1
6	Pädagogisches Klima: Im Unterricht herrscht eine unterstützende Arbeitsatmosphäre.	4	3	2	1
Teilbereich: Leistungsbewertung					
7	Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen: Die Schule arbeitet mit einem Konzept für Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen.	4	3	2	1
Teilbereich: Schülerunterstützung					
8	Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	4	3	2	1
9	Schülerberatung und -betreuung: Die Schule hat ein Konzept zur (außerunterrichtlichen) Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler.	4	3	2	1
Bereich Schulkultur					
10	Schulklima und Schulleben: Die Schule sorgt für ein sicheres Schulklima und ein anregungsreiches Schulleben.	4	3	2	1
11	Eltern- und Schülerbeteiligung: Die Schule sorgt dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung beteiligen.	4	3	2	1
12	Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, anderen Schulen und externen Partnern: Die Schule kooperiert zielgerichtet mit anderen Schulen und externen Partnern. (GS, FöS: ... mit vorschulischen Einrichtungen)	4	3	2	1
Bereich Schulmanagement					
13	Führungsverantwortung der Schulleitung: Die Schulleitung stärkt die Schulgemeinschaft und sichert die Qualitätsentwicklung der Schule.	4	3	2	1
14	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement: Die Schule setzt das Personal und die materiellen Mittel zweckmäßig ein.	4	3	2	1
Bereich Lehrerprofessionalität					
15	Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität: Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	4	3	2	1
Bereich Schulentwicklung					
16	Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung: Die Schule hat ein System, um die Qualitätsentwicklung zu steuern.	4	3	2	1

6 Bewertung

1. Ergebnisse und Erfolge

Beim Qualitätskriterium „Ergebnisse und Erfolge“ lassen sich die vorgesehenen Schlüsse nicht im notwendigen Umfang ziehen, da derzeit noch der landesweite Referenzrahmen fehlt, der für Vergleiche unerlässlich ist.

Gesamtbewertung: „nicht bewertet“

2. Schuleigenes Curriculum

Die Fachkonferenzen der Realschule haben gemäß Kerncurricula die Aufgabe, Themen bzw. Unterrichtseinheiten zu erarbeiten, die den Erwerb der in den einzelnen Fächern erwarteten Kompetenzen zu einem abgestimmten Zeitpunkt innerhalb der Doppeljahrgänge ermöglichen. Dieser Aufgabe sind die Fachkonferenzen der Realschule Camper Höhe in unterschiedlicher Qualität nachgekommen. Überwiegend ist noch ein starker Inhaltsbezug in den schuleigenen Arbeitsplänen erkennbar, aber beispielsweise im Fach Deutsch konnte die Kompetenzorientierung schon umgesetzt und die Ebene von Unterrichtseinheiten erreicht werden. Teilweise sind die Arbeitspläne unter Inanspruchnahme externer Beratung erstellt worden. Dies gilt besonders für das Fach Englisch. Hier liegt ein umfassend strukturierter Arbeitsplan vor, etwas weniger ausdifferenziert auch für das Fach Gestaltendes Werken. Grundsätzlich sind für alle Fächer Arbeitspläne vorhanden, i. d. R. auch für alle Jahrgänge. Die Schule hat für ihr Curriculum eine angemessene äußere Struktur geschaffen. In einheitlich gestalteten Ordnern abgelegt, ist für alle Lehrkräfte ein schneller und direkter Zugriff auf die Arbeitspläne möglich. Die innere Struktur der Fachordner ist noch verbesserungswürdig. Das Fach Englisch kann hier beispielgebend wirken. Möglicherweise kann die Gestaltung der verwendeten Raster noch besser aufeinander abgestimmt werden, ohne fachspezifische Besonderheiten zu vernachlässigen, sodass eine bessere Lesbarkeit erreicht wird. Die Integration des Methoden- und Medienkonzeptes ist insgesamt noch nicht abgeschlossen. Das gilt auch für Hinweise auf Differenzierungsmaßnahmen, außerschulische Lernorte und inhaltliche Vorschläge für Leistungsüberprüfungen. Aber schon jetzt bilden die schuleigenen Arbeitspläne die Grundlage des Unterrichts und können als geeignete Ausgangsbasis für die Weiterarbeit angesehen werden.

An der Realschule Camper Höhe ist ein Methodenkonzept eingeführt, das den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie sozialer Kompetenzen mit großer Verbindlichkeit sicherstellt. Fünf Methoden- und Sozialtrainingstage werden im Schuljahr für alle Jahrgänge festgelegt und zuverlässig durchgeführt. Die Vertiefung bestimmter Kompetenzen ist einzelnen Fächern verbindlich zugeordnet. Das Sozialtraining bezieht sich stark auf das Programm Lions-Quest *Erwachsen werden*. Ein großer Teil des Kollegiums hat bereits an einer entsprechenden Fortbildung teilgenommen, weitere Lehrkräfte werden folgen. In die inhaltliche Ausgestaltung des Methodenkonzepts sind die Erfahrungen der an der SegeL-Fortbildung (Selbstgesteuertes Lernen) beteiligten Lehrkräfte eingeflossen. Für die Durchführung und Evaluation des Konzepts ist eine Arbeitsgruppe verantwortlich. Die verbindliche Implementation in die Arbeitspläne kann noch verbessert werden.

Fächerübergreifender Unterricht findet an der Realschule Camper Höhe individuell und ggf. nach Absprache im Jahrgang statt. Entsprechende Hinweise sind teilweise in die schuleigenen Arbeitspläne aufgenommen, inhaltlich aufeinander abgestimmt sind die Arbeitspläne aber noch nicht. Projektunterricht, in dem offene Fragestellungen, die Einübung verschiedener Kooperationsformen

und der Aspekt des weitgehend selbstständigen Lernens im Vordergrund stehen, hat die Schule in den schuleigenen Arbeitsplänen oder im Methodenkonzept noch nicht konzeptionell verankert. Projektstage mit einer öffentlichen Präsentation oder einem Schulfest werden regelmäßig durchgeführt. Sie sind aber eher als Bereicherung des Schullebens anzusehen, als dass sie dem Erlernen der Projektmethode dienen. Einigen Schülern wird die Teilnahme an einem Filmprojekt des *ABC-Bildungs- und Tagungszentrums e. V.* in Drochtersen-Hüll angeboten.

Ein Sprachförderkonzept hat die Schule nicht vorgelegt. Sprachförderunterricht für Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen hat die Schule im letzten Schuljahr in Kooperation mit dem Schulträger über einen Sprachkurs der Volkshochschule organisiert.

Den Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes setzt die Realschule Camper Höhe bislang nur teilweise um. Im Bereich des Sozialen Lernens sind Maßnahmen der Schule deutlich erkennbar. Außer den Streitschlichtern kommen auch Schulsanitäter zum Einsatz. Die Schule beteiligt sich am *Sozialen Tag* der Aktion *Schüler Helfen Leben e. V.* und spendet einen nennenswerten Teil ihrer Einnahmen der regelmäßig durchgeführten Sponsorenläufe für soziale Einrichtungen. Aus dem Religionsunterricht sind in den letzten Jahren verschiedene Aktionen erwachsen, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich für unterschiedliche Projekte eingesetzt haben, zuletzt für „Herzlicht“, einen Verein zur Trauer- und Sterbebegleitung von Kindern und Jugendlichen. Politische Bildung erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl der Klassensprecher und den verantwortungsvollen Einbezug der Schülervertretung in Schulleben und –entwicklung. Projekte und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, zur Umweltbildung, zur interkulturellen Bildung, zum Zusammenleben der Generationen und zur Gleichberechtigung der Geschlechter sowie zur gemeinsamen Zukunft der europäischen Völker und zur Völkerverständigung sind nur rudimentär bzw. gar nicht vorhanden. Eine konzeptionelle Zusammenführung aller Maßnahmen, auch unter Einbezug eines Programms zur Suchtprävention, im Sinne einer Querschnittsaufgabe zur Umsetzung des Bildungsauftrages ist bislang nicht erfolgt.

Ein Konzept zur Medienerziehung (Stand: 03.12.2011) mit ausschließlichem Bezug zur Informations- und Kommunikationstechnologie hat die Realschule Camper Höhe vorgelegt. Neben einer ausführlichen Bestandsaufnahme der an der Schule vorhandenen Hard- und Software, darunter auch die traditionellen Medien, enthält das Konzept eine Darstellung zum Erwerb von Medienkompetenz im Unterricht, in Projekten und Arbeitsgemeinschaften (Schülerzeitung, Europäischer Führerschein - ECDL) sowie einen *Schulinternen Lehrplan „Neue Medien“*, der auf die Doppeljahrgänge bezogene Kompetenzen enthält. Eine verbindliche Verankerung in den Arbeitsplänen ist noch nicht erfolgt. Nach Inbetriebnahme der Medienetage eröffnen sich der Schule neue Möglichkeiten der Medienerziehung, die perspektivisch schon angelegt sind: Internet-Cafe, Informatik-Schülerfirma, Digitale Schultasche sowie die neue Schülerbücherei.

Die Realschule Camper Höhe führt die Maßnahmen zur Umsetzung des Rderl. d. MK v. 01.12.2011 *Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen* zur Förderung der Entscheidungsfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt umfassend durch. Die Grundlage bildet das Berufsorientierungskonzept *Berufsorientierende Maßnahmen* (Stand: 15.06.2011). Das Konzept entspricht einer den Jahrgängen 8, 9 und 10 zugeordneten Tabelle, in der Zeitpunkte, Maßnahmen und Verantwortliche bzw. Kooperationspartner aufgeführt sind. Zu den Maßnahmen zählen u. a. Betriebspraktika, Berufsberatung, Potenzialanalysen und Bewerbungstrainings. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Kooperationen mit Betrieben und berufsbildenden Schulen werden vorbildlich umgesetzt, besonders bei der jährlich von der Schule mit großem Aufwand durchgeführten Jobmesse. Die Realschule Camper Höhe hat eine Schülerfirma (*clothes4campe*) zur praxisnahen Erkundung berufstypischer Abläufe eingerichtet, weitere sind angedacht. Eine schülerbezogene Sammlung (Individuelles Portfolio, Berufswahlpass)

von Bescheinigungen und auch an der Schule zu erwerbenden Zertifikaten (u. a. Chemie-AG, Experimentier-AG, Streitschlichter-AG, Ersthelfer-AG, EDCL-Führerschein) wird zum nächsten Schuljahr eingeführt. Die Zertifizierung durch die Niedersächsische Landesschulbehörde als Schule proBerufsOrientierung hat die Realschule Camper Höhe bislang nicht angestrebt.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

3. Zielorientierung und Strukturierung des Unterrichts

Die Lehrkräfte der Realschule Camper Höhe sorgen in zwei Dritteln der Einsichtnahmen dafür, dass die Ziele des Unterrichts bzw. die Leistungserwartungen deutlich werden. Damit erklären sie beim Erteilen der Aufgaben noch nicht in ausreichendem Maße, was die Schülerinnen und Schüler lernen sollen und wie dies mit dem bisher Gelernten zusammenhängt. Weniger häufig wird beobachtet, dass die Lehrkräfte sich vergewissern, ob die Unterrichtsziele erreicht wurden und dass die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion ihres Lernprozesses daran beteiligt sind. In zwei Einsichtnahmen gelingt es den Lehrkräften vorbildlich, Zieltransparenz im Unterricht herzustellen.

In den meisten Stunden werden Aufgaben und Lehrstoff verständlich erläutert, in zwei Einsichtnahmen vorbildlich. Die Lehrkräfte vergewissern sich, ob die Arbeitsanleitungen von allen verstanden wurden, gelegentlich wird nachgebessert. Den Schülerinnen und Schülern ist klar, welche Materialien und didaktischen Hilfsmittel genutzt werden können (vgl. TK 4.5). Das gilt für Arbeitsaufträge und Arbeitsformen gleichermaßen.

Der Lernprozess ist in fast allen Stunden deutlich strukturiert und die Lernschritte sind sinnvoll miteinander verknüpft. Die Lehrkräfte achten darauf, dass der Unterricht stimmig gegliedert und die Abfolge der Lernschritte bezogen auf die Inhalte und die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler verständlich und nachvollziehbar ist. Zu Stundenbeginn wird das Thema der Stunde benannt, aber es gibt nicht immer einen Überblick über den geplanten Verlauf. Am Ende der Stunde ist eine Reflexionsphase, in der Lernergebnisse zusammengefasst werden, selten zu beobachten. Häufig ereignet sich das Stundenende, ohne dass zuvor eine Reflexion oder Ablösung erfolgt ist. Auch werden Ergebnisse noch zu selten an Schlüsselstellen im Unterricht reflektiert, sodass Teilergebnisse einprägsam und weiterführend gesichert werden könnten. Hausaufgaben werden gelegentlich erst nach dem Klingelzeichen aufgegeben.

In fast allen Unterrichtsstunden wird die Unterrichtszeit lernwirksam genutzt. Der Unterricht wird nicht durch organisatorische oder sachfremde Verzögerungen belastet. Die benötigten Materialien liegen bereit, sodass ein konzentriertes, aufgabenorientiertes Arbeiten ohne Zeitverlust ermöglicht wird. In vier Einsichtnahmen ist die Nutzung der Lernzeit besonders effektiv.

Der geordnete Verlauf des Unterrichts ist an der Realschule Camper Höhe in fast allen Stunden gewährleistet, in knapp einem Drittel der Einsichtnahmen gelingt dies in besonderem Maße. Vereinbarte Regeln werden beachtet und eingehalten. Bei seltenen Unterrichtstörungen handeln die Lehrkräfte rechtzeitig und konsequent. In Unterrichtssequenzen, die von hoher Schüleraktivität geprägt sind, zeigt sich ein bemerkenswertes Maß an Selbststeuerung und Teamfähigkeit.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

4. Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts

Das Anforderungsniveau der Unterrichtsstunden wird durchgängig fachlich und pädagogisch sinnvoll gewählt. In vier Einsichtnahmen ist das Anforderungsniveau besonders anspruchsvoll. Im Übrigen ist der Schwierigkeitsgrad der Anforderungen bezogen auf die Klasse angemessen. Ziele und Inhalte der Sequenzen beziehen sich auf die curricularen Vorgaben bzw. auf die schuleigenen Arbeitspläne. Der Unterricht fördert die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler heraus.

Hinsichtlich der Abstimmung der Unterrichtsmethoden auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Ziele und Inhalte erreicht die Schule die Norm knapp. Ein sinnvoller Wechsel zwischen Lehrgang, Unterrichtsgespräch und selbstständigem Lernen wird zwar in vielen Sequenzen beobachtet, aber häufig dauern Unterrichtsphasen zu lange und nötige Unterbrechungen für Reflexionen erfolgen kaum. Besonders unter dem Aspekt des Doppelstundenmodells ist die Beschäftigung mit methodischen Gestaltungsmöglichkeiten, beispielsweise dem *Advance Organizer*, empfehlenswert. Gewählte Arbeits- und Sozialformen im Unterricht der Realschule Camper Höhe sind z.B. das gelenkte Unterrichtsgespräch, Arbeitspläne sowie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Formen des entdeckenden Lernens oder Schülerexperimente sind seltener zu beobachten.

Die Anforderungsbereiche (Kompetenzstufen) von der Reproduktion bis hin zum Transfer (Analyse und Lösung komplexer Aufgaben) finden im Unterricht der Realschule Camper Höhe in gut zwei Dritteln der Unterrichtseinsichtnahmen angemessene Berücksichtigung. Damit werden die unterschiedlichen kognitiven Anspruchsebenen insgesamt noch nicht ausreichend angesprochen, in fünf Einsichtnahmen gelingt dies andererseits vorbildlich.

Die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler werden in gut der Hälfte der bewerteten Sequenzen berücksichtigt. Damit wird die Norm deutlich verfehlt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nicht in ausreichendem Maß unterschiedlich umfangreiche oder anspruchsvolle Aufgaben oder unterschiedlich viel Zeit für deren Bearbeitung. Kaum beobachtet wird, dass die Lehrkräfte unterschiedliche Lernzugänge oder verschiedenen Schülergruppen ihren Lernvoraussetzungen entsprechend unterschiedliche Lernpfade anbieten. Die Lehrkräfte geben einzelnen Schülerinnen und Schülern eher ergänzende Anleitungen oder erteilen zusätzliche Aufgaben. Die mangelnde Berücksichtigung binnendifferenzierender Maßnahmen führt dazu, dass die Lernzeit bezogen auf das Individuum nicht immer effektiv genutzt wird. Die Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler stellt unter Einbezug der Kompetenzstufen einen Verbesserungsbereich im Unterricht der Realschule Camper Höhe dar.

Die eingesetzten Lehrmaterialien und Medien sind bezogen auf Inhalte und Ziele der Stunde lernanregend und effektiv. Sie sind in allen Stunden anschaulich und verständlich und unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess. Für drei Einsichtnahmen trifft diese Beobachtung in besonderem Maße zu. Visualisierungstechniken zum besseren Verständnis der Stundeninhalte werden verwendet. Dazu zählen das Tafelbild, Folien, zum Arbeitsplan gehöriges Material sowie die eingeführten Lehrbücher.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

5. Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich in annähernd allen Stunden einsatzbereit und interessiert am Unterricht, in gut einem Viertel der Stunden ist die Beteiligung am Unterricht besonders aktiv. Dazu tragen die persönliche Zuwendung und die gezielte Ansprache der Lehrkräfte bei. Im Unterricht gelingt es den Lehrkräften zurückhaltende Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven

Beteiligung am Unterricht zu motivieren. Methoden zur Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer selbstständigen Gestaltung von Lernprozessen finden Berücksichtigung und führen zu besonders aktiver Teilnahme am Unterricht.

Das selbstständige Lernen wird an der Realschule Camper Höhe in zwei Dritteln der Einsichtnahmen gefördert, in fünf Sequenzen in besonders gelungener Weise. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dann Gelegenheit zur selbstständigen Arbeit, indem sie ihren Lernprozess zumindest teilweise eigenverantwortlich planen und verwirklichen können. Möglichkeiten zur eigenständigen Kontrolle der Arbeitsergebnisse werden noch nicht ausreichend ausgeschöpft. Handlungs- bzw. problemorientierte Unterrichtsphasen (vgl. auch Teilkriterium 4.3) sind in den Unterrichtsalltag noch nicht in notwendigem Umfang integriert.

Partner- und Gruppenarbeit wird an der Realschule Camper Höhe häufig zur Vermittlung angestrebter Kompetenzen eingesetzt, aber noch nicht immer unter Berücksichtigung geeigneter Aufgabenstellungen. Aufgaben, die eine interaktive Auseinandersetzung innerhalb der Schülergruppen erforderlich machen, werden noch zu selten beobachtet. Die Schülerinnen und Schüler zeigen in entsprechenden Arbeits- und Sozialformen durchaus, dass sie in ihnen geübt sind. Die Regeln der Gruppenarbeit im Sinne des Methodenlernens (des prozessbezogenen Kompetenzerwerbs) werden gelegentlich thematisiert. Die Norm wird knapp erreicht. Hier eröffnen sich Möglichkeiten, im Zusammenhang mit Differenzierung, Problemorientierung und Förderung der Selbstständigkeit (vgl. die Teilkriterien 4.3, 4.4 und 5.2), die Unterrichtsqualität weiter zu verbessern.

Die selbstständige Nutzung angemessener Medien durch die Schülerinnen und Schüler erfolgt in gut der Hälfte der Unterrichtseinsichtnahmen. Die Norm wird damit in diesem Teilkriterium verfehlt. Der sinnvolle Einsatz des Computers im Unterricht ist nur in drei Sequenzen zu beobachten. Auch andere Medien, wie Sach- und Wörterbücher, Karteien, Atlanten, Alltagsgegenstände oder Lernplakate zur selbstständigen Informationsbeschaffung, kommen noch nicht in hinreichendem Umfang zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schülern erhalten insgesamt zu wenig Impulse oder Aufgaben zur eigenständigen Nutzung angemessener Medien, sei es um gezielt Informationen aus geeigneten Quellen zu beschaffen oder um Arbeitsergebnisse selbstständig zu präsentieren. Nicht in allen Klassenräumen werden Lexika oder Sachbücher vorgehalten.

Die Lehrkräfte vergewissern sich in fast allen Einsichtnahmen, ob die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben richtig ausführen. Sie erkennen Lernschwierigkeiten, bieten Hilfe an und geben einzelnen Schülerinnen und Schülern Hinweise, wie sie sich verbessern können. Es kommt aber noch zu selten vor, dass Schülerinnen und Schüler den eigenen Lernprozess reflektieren und Lernerfahrungen kriterienorientiert verbalisieren. In einem Viertel der beobachteten Sequenzen gelingt die Umsetzung dieses Teilkriteriums in besonders aner kennenswerter Weise.

Der Unterricht führt deutlich erkennbar zu einem Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern der Realschule Camper Höhe.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

6. Lehrerhandeln im Unterricht und Pädagogisches Klima

In allen Besuchen, in gut zwei Fünfteln in besonderem Maße, zeigen sich im Unterricht ein positives Lernklima und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. Kommunikation und Interaktion im Unterricht sind gekennzeichnet von gegenseitigem Respekt. Das Arbeitsklima ist deutlich wahrnehmbar angstfrei und von Vertrauen geprägt. Lehrkräfte und Schüler begegnen einander mit ausgesprochener Freundlichkeit.

Die Unterstützung des Selbstvertrauens der Schülerinnen und Schüler und ihre Ermutigung als Basis für die unterrichtliche Arbeit sind in allen Einsichtnahmen wahrzunehmen, in gut einem Vier-

tel in besonderem Maße. Die Lehrkräfte reagieren unterstützend auf Fehler und behandeln die Schülerinnen und Schüler fair und gerecht. Zurückhaltende Schülerinnen und Schüler werden oft ermutigt, sich aktiv einzubringen. Die Lehrkräfte zeigen gegenüber den Schülerinnen und Schülern eine positive Erwartungshaltung im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit.

Die Lehrkräfte tragen durch ihr Auftreten im Unterricht in besonderer Weise zu einer lernwirksamen Atmosphäre bei. Sie werden in der erwarteten professionellen Weise ihrer Lehrerrolle gerecht. In einem Drittel der Einsichtnahmen gelingt es den besuchten Lehrkräften, dieses Teilkriterium in herausragendem Maße zu erfüllen. Stimme und Körpersprache werden professionell eingesetzt. Die Lehrkräfte sind an den Fachinhalten sowie ihren Schülerinnen und Schülern interessiert und werden auf Grund ihrer Vorbildwirkung von den Schülerinnen und Schülern anerkannt und geschätzt.

Die Lernumgebung wirkt sich in den meisten besuchten Klassenräumen positiv auf das Lernklima aus. Die Unterrichtsräume sind übersichtlich gestaltet, gepflegt und sauber, ihre Größe ist ausreichend oder besser. Sitzordnungen werden allerdings häufig nicht umorganisiert, sodass sie dem Unterrichtsprozess nicht in jeder Phase förderlich sind. Die Ausstattung der Unterrichtsräume unterstützt die Unterrichtsaktivitäten hinreichend. Einrichtung und Ausstattung entsprechen nicht immer den altersspezifischen Voraussetzungen, insbesondere im Hinblick auf die Größe des Schülermobiliars. Lernplakate, Klassenregeln oder Arbeitsergebnisse werden in den Unterrichtsräumen häufig noch nicht in der Weise präsentiert, dass von ästhetisch angemessener Gestaltung die Rede sein könnte. Andererseits ist diese Einschränkung in Anbetracht der aktuellen Umbaumaßnahmen durchaus nachvollziehbar (vgl. Kapitel 3, Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule).

Gesamtbewertung: 4 („stark“)

7. Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen

Die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler an der Realschule Camper Höhe wird durch ein vielfältiges Angebot gefördert. Dazu zählt die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben: Känguru der Mathematik, Big Challenge-Wettbewerb in Englisch, Lesewettbewerb in den 6. Klassen in Deutsch, Jugend forscht in Chemie, Der Jugend eine Chance – Wettbewerb für Forscher und Entdecker. Regelmäßig eröffnet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Sportwettkämpfen wie dem Stader Lauf der Schulen - Altstadtlauf, Jugend trainiert für Olympia – Fußball und dem Beachvolleyball-Turnier in Cuxhaven. Darüber hinaus gibt es als Angebot am Nachmittag (7./8. Stunde) eine bemerkenswerte Anzahl interessanter Arbeitsgemeinschaften, z.B. die Konfliktschlichter-AG, die Erste-Hilfe-AG, die AG Schülerzeitung und die AG zum Erwerb des ECDL (Europäischer Computerführerschein). Auch im Unterricht ist deutlich wahrnehmbar, dass die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler herausgefordert wird (vgl. Teilkriterium 4.1). Maßnahmen zur Berufsorientierung wie Potenzialanalyse, Bewerbertraining, aber auch die Betriebspraktika sowie die Jobmesse sind geeignet, die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler besonders herauszufordern. An verschiedenen Stellen im Schulgebäude werden aus dem Unterricht erwachsene Schülerarbeiten präsentiert. Nach Fertigstellung der Aula erwägt die Schule Foren einzurichten, zumindest für die jüngeren Jahrgänge. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in unterschiedlichen Zusammenhängen Zertifikate und Urkunden, die geeignet sind, in den zukünftig genutzten Berufswahlpass aufgenommen zu werden.

Über die mittel- und längerfristigen Ziele und Inhalte des Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichem Umfang informiert. Entsprechende Visualisierungen sind in den Klassenräumen während des Inspektionszeitraumes nicht wahrgenommen worden. Die Vorgehensweise ist an der Realschule Camper Höhe nicht abgestimmt und erfolgt lehrkraftabhängig. Prozentua-

le Anteile mündlicher und schriftlicher Leistungen an den Zeugnisnoten sind den Schülerinnen und Schülern weitgehend bekannt, inhaltliche Beurteilungskriterien insbesondere fachspezifischer und mündlicher Leistungen eher weniger. Die Schülerinnen und Schüler werden auf unterschiedliche Weise über die von ihnen erbrachten Leistungen informiert. Sie haben die Möglichkeit, ihre Eltern an den Elternsprechtage zu begleiten, erhalten teilweise Zwischennoten am Ende von Unterrichtseinheiten oder monatliche Leistungsberichte (9. Klasse). Die Termine von Arbeiten werden ihnen rechtzeitig bekanntgegeben. In diesem Zusammenhang und in Bezug auf die Prüfungen erfolgt eine Information über die Leistungserwartungen besonders intensiv.

Kriterien zur Leistungsbewertung sind an der Realschule Camper Höhe überwiegend abgestimmt. Die Fachkonferenzen haben Regelungen zur Leistungsbewertung erarbeitet und Beschlüsse über die Anzahl der zu schreibenden Lernkontrollen, einheitliche Bewertungsschlüssel, die prozentuale Verteilung der schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen gefasst und festgelegt, was zu den fachspezifischen Leistungen gehört. Im Fach Deutsch hat sich die Fachkonferenz für die Bewertung von Aufsätzen auf ein kriterienorientiertes Konzept verständigt. Darüber hinaus sind qualitative Kriterien zur Beurteilung, z.B. von Arbeitsmappen, Referaten, Präsentationen, Plakaten, einer mündlichen Leistung überhaupt, nicht schuleinheitlich eingeführt. Eine klare Trennung zwischen Lern- und Leistungssituationen, wie sie die Kerncurricula fordern, ist so nicht gewährleistet, sodass Aspekte des Arbeitsverhaltens (u.a. Mitarbeit im Unterricht) Einfluss auf die fachspezifische Bewertung haben können. Bewertungsgrundlagen im Sinne von Kompetenzrastern, die Bezüge zu den schuleigenen Arbeitsplänen und der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erkennen lassen, sind bislang nicht erarbeitet worden.

Die Eltern zeigen sich im Interview mit der Hausaufgabenpraxis der Schule insgesamt einverstanden. Die Schülerinnen und Schüler hingegen beschreiben eine weitgehend uneinheitliche Vorgehensweise mit den Hausaufgaben. Dies betrifft sowohl die Regelmäßigkeit als auch den Umfang sowie die Würdigung und Kontrolle von Hausaufgaben. Die Konsequenzen bei nicht angefertigten Hausaufgaben schließen im Einzelfall auch eine Zensurierung ein. Die Nutzung des an der Realschule Camper Höhe eingeführten *Schülerbuchs* wird nicht konsequent umgesetzt. Unterstützung bei den Hausaufgaben erhalten Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen im Rahmen des Konzeptes *Schüler helfen Schülern*. Darüber hinaus wird den 5. Klassen eine Hausaufgabenbetreuung an zwei Nachmittagen durch Lehrkräfte angeboten. Die Hausaufgabenpraxis der Schule basiert noch nicht auf am Hausaufgabenerlass (Erlass des MK vom 16.12.2004) orientierten, in der Schule abgestimmten Grundsätzen. Die bevorstehende Neufassung des Erlasses kann der Schule Gelegenheit geben, ihre Praxis verbindlich zu regeln.

Die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerinnen und Schüler zeigen sich in den Interviews über die Regelungen zur Versetzung, zum Schulwechsel und zu den Abschlüssen gut informiert (vgl. Teilkriterium 9.5).

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

8. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfolgt an der Realschule Camper Höhe noch nicht zufriedenstellend. Zwar hat die Schule kompetenzorientierte Dokumentationsbögen für die jeweiligen Doppeljahrgänge entwickelt, in denen die individuelle Lernentwicklung mit den Symbolen +, o und – festgehalten wird. Um aber die Dokumentation für eine effektive Förderung nutzen zu können, wäre ein differenzierterer Bezug zu den schuleigenen Arbeitsplänen sinnvoller. Zu diesem Zweck müssten die erwarteten Kompetenzen detaillierter dem in den Arbeitsplänen festgelegten Kompetenzerwerb angepasst werden. Diagnostisch abgesicherte Verfahren zur Lernstandserhebung sind nicht verbindlich verabredet. Eine Bestimmung der Lernausgangslage zu Beginn von Klasse fünf erfolgt lehrkraftabhängig. Entsprechende Ergebnisse sind nicht Bestandteil

der Schülerakten, in denen derzeit die Dokumentationsbögen abgeheftet werden. Schülerbezogene Portfolios in Analogie zum Berufswahlpass werden an der Realschule Camper Höhe nicht geführt. Förder- und Forderpläne werden an der Realschule Camper Höhe nicht erstellt, pädagogische Konferenzen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und zur Absprache von Förder- bzw. Fordermaßnahmen sind nicht eingerichtet. Die Dokumentationsbögen in der vorliegenden Form dienen vornehmlich zur Vorbereitung der Zeugniskonferenzen. Gespräche mit Eltern oder Schülern über beabsichtigte Fördermaßnahmen sind nicht dokumentiert. Zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens hat die Schule ausdifferenziertes Material erarbeitet und nutzt es ebenfalls zur Vorbereitung der Zeugniskonferenzen. Weil die Schule ihre aktuelle Praxis verbessern will, ist eine schulinterne Fortbildung zu dieser Thematik anberaumt worden, die unmittelbar nach Abschluss der Inspektion durchgeführt wird.

Im Interview äußern sich die befragten Eltern zufrieden über die Möglichkeiten, sich über die Zeugnisse und Elternsprechtage hinaus über die Lernentwicklung ihrer Kinder zu informieren. Die Lehrkräfte sind in der Schule für Nachfragen erreichbar und stehen den Eltern auch telefonisch zum Gespräch zur Verfügung. Vier Elternsprechtage sind an der Realschule Camper Höhe üblich. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei willkommen. Sie bestätigen im Interview, dass sie von den Lehrkräften auf Nachfrage oder aus gegebenem Anlass Informationen über ihre individuelle Lernentwicklung erhalten. Ein verbindliches Verfahren zur Information der Schülerinnen und Schüler ist an der Realschule Camper Höhe nicht etabliert.

Im Leitbild der Realschule Camper Höhe ist der Leitsatz *Leistung fördern und fordern* enthalten und der Schule kann durchaus ein insgesamt unterstützendes und förderndes, auch forderndes Lernklima bestätigt werden (vgl. Teilkriterien 4.1 und 7.1). Allerdings betrifft dies eher die Gesamtheit der Schülerschaft. Individuelle Fördermaßnahmen erfolgen nicht auf der Grundlage eines abgestimmten Förderkonzeptes.

Ein systematisches Verfahren zur Erfassung besonders begabter Schülerinnen und Schüler, auch der Minderleister (Underachiever), ist nicht eingeführt. Forderpläne für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen werden nicht erstellt (vgl. Teilkriterium 8.1). Die Realschule Camper Höhe fördert gute und besonders begabte Schüler durch binnendifferenzierende Maßnahmen (vgl. Teilkriterien 4.3. und 4.4) im Unterricht noch nicht ausreichend. Für Schülerinnen und Schüler, die nach der 10. Klasse auf ein Gymnasium wechseln wollen, wird eine zusätzliche Mathematikstunde organisiert. Freiwillige Angebote im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften, die Teilnahme an Wettbewerben und Angebote des benachbarten Gymnasiums werden genutzt.

Die Förderung der Konzentrations- und Lernfähigkeit zur Bewältigung der Anforderungen im Unterricht gelingt der Realschule Camper Höhe unter den aktuellen Umständen in hinreichendem Umfang. Die Schule hat zur Rhythmisierung des Schulvormittags das Doppelstundenmodell eingeführt, um den Unterricht mit größerer Kontinuität und Ruhe durchführen zu können. Unterbrochen wird der Unterricht von Frühstücks- und Bewegungspausen. Auf dem großen Schulhof steht den Schülern ein ansprechendes Bewegungsangebot zur Verfügung, Rückzugsmöglichkeiten sind auf dem Schulgelände vorhanden, können aber derzeit nur eingeschränkt genutzt werden (vgl. Kapitel 3 Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule). Während der Pausen können die Schülerinnen und Schüler die Schülerbücherei nutzen und Hilfe und Unterstützung bei den Konflikt-schlichtern und den Ersthelfern finden. Für den Verkauf eines Frühstückssnacks gibt es einen privat betriebenen Kiosk auf dem Schulgelände.

Gesamtbewertung: 2 („eher schwach als stark“)

9. Schülerberatung und -betreuung

Die Schule hat ein fundiertes Beratungskonzept (Stand: 20.03.2009) vorgelegt. Das Konzept beschreibt umfassend und detailliert die rechtlichen Grundlagen, Aufgaben und Formen der Beratung sowie die handelnden Personen (Schulleitung, Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte, SV-Lehrkraft, Beratungslehrkraft). Eine Liste externer Kooperationspartner ist Bestandteil des Beratungskonzeptes. Das Beratungskonzept wird ergänzt durch *Leitlinien der Beratung*. Das Beratungskonzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Schülerinnen und Schülern, die Hilfe brauchen, bietet die Schule rechtzeitig und umfassend Beratung und Unterstützung an. Dies gilt für den Unterricht (vgl. Teilkriterium 6.2) und außerunterrichtliche Situationen gleichermaßen. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner und bestätigen im Interview, dass sie sich auf Unterstützung und Hilfe ihrer Lehrkräfte und der Schulleitung verlassen können. Zu den Ansprechpartnern zählen auch die Berufsberatung, die Konfliktschlichter, die Ersthelfer, die Klassensprecher, die SV-Beratung und die Beratungslehrkraft. Zusammenfassende Hinweise auf die an der Schule vorhandenen Beratungsangebote sind im Schulgebäude oder in den Klassenräumen nicht veröffentlicht. Die Hilfsbereitschaft der Lehrkräfte wird von den Schülern im Interview als Stärke der Schule benannt.

Die Lehrkräfte an der Realschule Camper Höhe arbeiten mit den wichtigsten außerschulischen Institutionen anlassbezogen oder auf der Basis fester Beziehungen eng zusammen. Dazu zählen Fachleute der Jugendhilfe, die Schulpsychologen und andere außerschulische Experten (vgl. Teilkriterium 9.1). Enge Verbindungen bestehen zur örtlichen Polizei, zur Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch der Stadt Stade, zu STABUS (Stader Beratungs- und Unterstützungssystem), zur Erziehungsberatungsstelle und zum smiley e.V. zur Beratung im Umgang mit dem Internet.

Die Schule hat ein abgestimmtes Verfahren zum Umgang mit Schulversäumnissen der Schülerinnen und Schüler eingeführt. Die Grundsätze zur Krankmeldung sind im Schülerbuch unter *Die RS Campe von A – Z* zu finden. Im Zusammenhang mit dem Problem des Absentismus kooperiert die Schule mit dem Jugendamt der Stadt und dem des Landkreises im Projekt *Die 2. Chance*. Absentismus ist kein wirkliches Problem der Schule, andererseits aber im Einzelfall durchaus vorhanden.

Die Schule organisiert die Schullaufbahnberatung und die Berufs- bzw. Studienberatung umfassend und differenziert. In die Beratungen sind im Rahmen der Berufsorientierung die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Lehrkräfte und Schulleitung sowie zahlreiche externe Fachleute aus der Wirtschaft, beispielsweise bei der Jobmesse oder dem Bewerbertraining, involviert. Auf die Thematik abgestimmte Informationsabende zur Information von Eltern und Schülern werden regelmäßig durchgeführt. Die befragten Schüler und Eltern zeigen sich mit der Situation zufrieden.

Gesamtbewertung: 4 („stark“)

10. Schulklima und Schulleben

An der Realschule Camper Höhe herrscht ein bemerkenswert positives Schulklima. Die Atmosphäre der Schule ist deutlich wahrnehmbar geprägt durch ein starkes *Wir-Gefühl*. Ein respektvoller, zugewandter und freundlicher Umgang aller Beteiligten miteinander wird in den Interviews bestätigt und ist auch für das Inspektionsteam spürbar. Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein einerseits, aber auch Offenheit und Fröhlichkeit andererseits sind prägende Elemente des Schulklimas.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule sehr sicher und wohl. Sie sehen wenige Konflikte im Alltag und berichten wertschätzend über die Ansprechbarkeit der Lehrkräfte. Beein-

trüchtigungen ihres Sicherheits- und Wohlbefindens benennen sie nicht. Sie sehen sich gut unterstützt und schätzen die vielfältigen Angebote der Schule.

Die Lehrkräfte betonen die Kollegialität und die gute Kooperation untereinander, einschließlich Schulleitung. Sie fühlen sich ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule sehr wohl.

Das Schulgebäude macht trotz der umfangreichen Baumaßnahmen insgesamt einen gepflegten und sauberen Eindruck. Erkennbar ist auch, dass die Schule an vielen Stellen bemüht ist, eine einladende Atmosphäre zu schaffen. Das gilt beispielsweise für den Eingangsbereich und die Pausenhallen. Aber andere Bereiche sind gesperrt (u.a. die Aula) oder stehen unmittelbar vor der Sanierung (C-Trakt). Es zeichnet sich ab, dass die Schule nach Abschluss der Baumaßnahmen hervorragend saniert und ausgestattet sein wird. Dieser Zustand ist aktuell allerdings noch nicht erreicht. Um dieser Situation angemessen Rechnung zu tragen, bleibt das Teilkriterium 10.4 unbewertet.

In vergleichbarer Weise gilt dies auch für das Schulgelände. Die Innenhöfe können nicht genutzt werden, da sie wegen der Baumaßnahmen gesperrt sind. Der große Schulhof ist durch die Container und die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler des Athenaeums in seiner Funktionalität für die Realschule Camper Höhe deutlich eingeschränkt. Auch hier ist nach Abschluss der Baumaßnahmen eine deutliche Verbesserung absehbar. Schon jetzt hat sich unter Elterninitiative eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die sich die Verbesserung der Schulhofsituation zum Ziel gesetzt hat.

Die Schule organisiert durch unterschiedliche Angebote ein sehr anregendes Schulleben und geht dabei erkennbar auf Schülerinteressen ein. Durch zahlreiche Schulveranstaltungen, z.B. Feiern und Feste, Gottesdienste, z.B. am Buß- und Bettag, Sportfeste und -wettkämpfe, Klassen- und Abschlussfahrten, Theaterbesuche, die Kooperationen mit außerschulischen Partnern und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte (u.a. Schwedenspeicher oder Kunsthaus) wird das Schulleben bereichert.

Die Hausordnung wurde im Schuljahr 2010/2011 neu erarbeitet und am 21.06.2011 von der Gesamtkonferenz beschlossen. Dies war die Schwerpunktarbeit des Schulvorstandes. Eltern, Lehrkräfte und Schüler haben mitgearbeitet. Im Schülerbuch ist im Sinne eines Erziehungsvertrages vorgesehen, dass Eltern, Schüler, Schulleitung und Klassenlehrkräfte sich zur Wahrnehmung der jeweils auf sie bezogenen Verantwortungsbereiche verpflichten. Diese Verpflichtungserklärung wird nicht von allen Beteiligten gleichermaßen ernst genommen. Aber auch wenn individuelle Ausprägungen in der Umsetzung der Hausordnung beschrieben werden, ist doch im Grundsatz ein Erziehungskonsens deutlich wahrnehmbar. Über die Hausordnung hinaus gelten an der Schule Klassenregeln, die in den einzelnen Klassen erarbeitet wurden. Die Schule hat konkrete Überlegungen zur Einrichtung eines Trainingsraums angestellt.

Maßnahmen zur Gewaltprävention hat die Schule ergriffen und sie wacht über die Sicherheit und das Eigentum der Schülerinnen und Schüler. Eine zusammenfassende Beschreibung dieser Maßnahmen enthält das Sicherheits- und Gewaltpräventionskonzept. Zu den vorbeugenden Maßnahmen zählen z.B. die Ausbildung und der regelmäßige Einsatz der Konfliktschlichter. Regelmäßiges Sozialtraining auf der Grundlage des Konzeptes *Erwachsen werden (Lions Quest)* zeigt offenkundig Erfolg (vgl. Teilkriterien 10.1 und 10.2). Die verhaltenspräventiven Maßnahmen repräsentieren einen ganzheitlichen Ansatz der Schule. Zur Verwahrung von Schultensilien stehen für die Schülerinnen und Schüler Schließfächer zur Anmietung bereit.

Das Rauch- und Alkoholverbot wird an der Schule durchgesetzt. Themen zur Suchtprävention sind Bestandteil der schuleigenen Arbeitspläne und finden dementsprechend Berücksichtigung im Unterricht. Ein Konzept gem. RdErl. d. MK vom 03.06.2005 hat die Realschule Camper Höhe aber bislang noch nicht erarbeitet.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

11. Eltern- und Schülerbeteiligung

Erziehungsberechtigte und Schüler werden durch die Schulleitung und die Lehrkräfte regelmäßig über Termine, Vorhaben und Ergebnisse von Entwicklungsprozessen der Schule informiert. Dieses geschieht durch die Teilnahme an den Schulleiternratssitzungen und während der Eltern- oder Informationsabende, über regelmäßige Informationsschreiben seitens der Schulleitung oder der Lehrkräfte und durch anlassbezogene Gespräche. Eine aktuelle und sehr informative Homepage ist eingerichtet; sie steht als zusätzliche Informationsquelle ebenso vorbildlich zur Verfügung wie das Schülerbuch und hier besonders die RS Camper Höhe von A-Z. Die Eltern bestätigen im Interview, dass sie sich durch die Schule sehr gut informiert fühlen.

Die gewählten Vertreter der Erziehungsberechtigten der Schule beteiligen sich aktiv und intensiv am Schulleben. In die schulischen Gremien (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen) sind Elternvertreter einbezogen. Sie werden ebenfalls im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen in das Schulleben eingebunden. Die Elternschaft wird von der Schule als feste Größe und zuverlässiger Partner eingeplant. Die Eltern stehen ihrerseits mit großem Engagement hinter der Schule und unterstützen sie auch außerschulisch nach Kräften.

Die Schule sorgt für eine aktive Beteiligung der Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung. Sie haben an der Hausordnung mitgewirkt und sind in allen schulischen Gremien vertreten. An der Arbeit der Steuergruppe sind sie nicht beteiligt.

Auch fördert die Schule die demokratische Mitwirkung der Schülervertreter. Sie werden unterstützt von einer Vertrauenslehrkraft. Die regelmäßig stattfindenden SV-Sitzungen werden protokolliert. Der Schülerrat ist aktuell mit der Planung eines Frühlingballs für die 9. und 10. Klassen beschäftigt. Die Schülersprecher bieten wöchentlich eine feste Sprechstunde im SV-Raum an.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in der Schule in vorbildlicher Weise eigenständige Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche (Konfliktschlichter, Schulsanitäter, Hausaufgabenbetreuung (Schüler helfen Schülern) und eigenständig durchgeführte Aufsichtsdienste) und zeigen ihre soziale Verantwortung durch ihr Engagement und ihre Spendenbereitschaft im Zusammenhang mit den Sponsorenläufen (vgl. Teilkriterium 2.5).

Gesamtbewertung: 4 („stark“)

12. Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern

Einmal jährlich findet ein Arbeitstreffen statt, an dem die Schulleitungen aller abgebenden und aufnehmenden Schulen vertreten sind. Bei diesem Treffen werden auch die Absprachen für den Informationsabend getroffen. Die Grundschulen laden ein, die weiterführenden Schulen stellen sich vor. Die Schulleitungen der Grundschulen treffen sich regelmäßig und laden zu diesen Veranstaltungen auch die Schulleitungen der weiterführenden Schulen ein. Darüber hinaus gibt es Treffen zwischen den Fachlehrkräften in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch der Grundschulen und weiterführenden Schulen, ein Erfahrungsaustausch der Fachkonferenzleitungen findet statt. Gemeinsame Fachkonferenzen finden nicht nach einem verbindlichen Terminplan und abgestimmten Regularien statt, gegenseitige Hospitationen sind noch nicht Bestandteil der Kooperationskultur. Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang an die Realschule zu erleichtern, aber auch um für sich zu werben, bietet die Realschule Camper Höhe einen *Tag der offenen Tür* an. Die Eltern der Fünftklässler werden befragt, wie sich ihre Kinder in der neuen Schule eingelebt haben und mit den neuen Umständen zurechtkommen.

Die Schulleitungen der Realschule Camper Höhe und der Hauptschule Thuner Straße stehen in engem Kontakt. Die Schulleitungen und Fachkonferenzleiter Wirtschaft der weiterführenden Schulen im Sekundarbereich I treffen sich regelmäßig im *Arbeitskreis Schule-Wirtschaft*, zu dem der

Fachberater Wirtschaft einlädt. Im Schuljahr 2007/2008 haben die Realschule Camper Höhe und die Realschule Hohenwedel einen Kooperationsvertrag geschlossen. Im Bereich Sport und Wirtschaft gibt es gemeinsame Veranstaltungen. Nach Auflösung der Realschule Hohenwedel erlischt der Kooperationsvertrag, einen Nachfolgevertrag mit der IGS hat die Realschule Camper Höhe noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der Berufsvorbereitung und des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe kooperiert die Realschule Camper Höhe mit den berufsbildenden Schulen in Stade.

Die Schule ist ein fester Bestandteil der Ortskultur und entsprechend regional vernetzt. Um das Lernangebot und die Möglichkeiten zur Stärkung der beruflichen Orientierung (vgl. 2.7) zu erweitern, hat die Schule in vorbildlicher Weise unterschiedliche Kontakte zu Betrieben, Einrichtungen, Vereinen und der Kirche aufgebaut, die sich im Unterricht und im Schulleben wiederfinden. Die nachstehend aufgeführten Kooperationspartner stehen beispielhaft für eine umfangreiche und vorbildlich gelingende Kooperationspraxis der Realschule Camper Höhe:

- VHS Stade
- BIZ Stade
- Bildungsbüro des Landkreises Stade
- Verschiedene Betriebe und Unternehmen aus der Region bei Praktika und Jobmesse
- Stadtparkasse Stade - Altes Land und Kreissparkasse Stade
- Stadtbibliothek Stade
- Jugendamt beim Landkreis Stade
- Arbeitskreis Stade liest
- Buchhandlung Schaumburg
- Krankenkassen
- Kirchengemeinden St. Johannes (ev.) und Hl. Geist (kath.)
- DFB, Sportvereine VFL Stade und Güldenstern Stade
- Landkreis Stade, Die Zweite Chance
- STABUS
- Stadt Stade, Referat für EU-Förderung, Städtepartnerschaften und Integration

Die Realschule Camper Höhe bietet alle zwei Jahre die Teilnahme an einer England-Sprachreise für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge acht bis zehn an. Die Schülerinnen und Schüler des WPK-Französisch der 9. Klassen haben in diesem Jahr erstmalig die Möglichkeit, eine Studienfahrt nach Paris zu unternehmen. Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge acht und neun besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur Teilnahme am Schüleraustausch Stade - Goldap, der polnischen Partnerstadt von Stade. Weiterhin können Schülerinnen und Schüler am trinationalen Austausch mit Stade, Goldap und Israel teilnehmen, der von der Stadt Stade jährlich durchgeführt wird. Kontakte zu Schulen in Schweden und den USA sind angedacht und können ggf. das Angebotspektrum noch erweitern.

Gesamtbewertung: 4 („stark“)

13. Führungsverantwortung der Schulleitung

In allen Gesprächen wird dem Schulleiter ein besonders engagiertes und erfolgreiches Bemühen um einen Erziehungskonsens zugeschrieben. Es ist ihm gelungen, im Kollegium integrativ zu wirken und ein weitgehend einheitliches Handeln in Erziehungsfragen durchzusetzen. Seine Persönlichkeit und sein engagierter, zugewandter und konsequenter Führungsstil werden von allen Beteiligten geschätzt. In regelmäßigen Gesprächen stimmt die Schulleitung ihr erzieherisches Handeln ab. Der Gedankenaustausch über Erziehungsgrundsätze oder aktuelle Probleme findet im und mit dem Kollegium regelmäßig statt. Gespräche über Erziehungsgrundsätze und konkretes Erzie-

handeln haben ihren Platz aus gegebenem Anlass im beiläufigen Pausengespräch, aber auch in Dienstbesprechungen und Konferenzen. Im letzten Schuljahr ist die Hausordnung unter Mitwirkung von Schülern und Eltern überarbeitet worden. Eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Hausordnung ist im Schülerbuch enthalten. Das Leitbild besitzt weiterhin Gültigkeit und besonders dem Leitmotto (PERLENSUCHE) fühlen sich viele Lehrkräfte verpflichtet. Seinen Niederschlag findet das diesbezügliche Engagement des Schulleiters in einem ausgesprochen guten Schulklima (vgl. Teilkriterium 10.1).

In den Interviews wird deutlich, dass die Schulleitung von Eltern, Lehrkräften, Mitarbeitern und Schülern sehr geschätzt und in vielerlei Hinsicht als Vorbild angesehen wird. Das hohe Engagement des Schulleiters und sein Leitungsgeschick finden allseits große Anerkennung. Er gilt als sehr präsent und ansprechbar, nimmt sich Zeit für Gespräche und zeigt sich offen gegenüber neuen Ideen. Er wird durch kompetente Partnerinnen im Schulleitungsteam unterstützt, die für die Schule gleichfalls Verantwortung übernehmen. Das team- und konsensorientierte Schulleitungshandeln wird als beispielhaft angesehen. Im Interview mit den Eltern und Lehrkräften wird der Schulleiter als besondere Stärke der Schule benannt. Ihm ist es wesentlich zu verdanken, dass sich die Schule nach außen geöffnet und im Innern zu einem kooperativen Arbeitstil gefunden hat.

Die Gremienarbeit an der Schule wird von der Schulleitung effektiv organisiert. Entsprechende Terminpläne sind vorhanden. Die Arbeit in Konferenzen und Dienstbesprechungen ist nachvollziehbar dokumentiert. Schulvorstand und Gesamtkonferenz tagen gemäß dem Terminplan, Dienstbesprechungen finden regelmäßig statt. Planung und Durchführung der Fachkonferenzen obliegt den Fachleitungen. In der Regel finden sie jährlich statt. Über einen Terminplan überwacht die Schulleitung die Berücksichtigung aller Fachbereiche bzw. Fächer. Die Zusammenarbeit in Klassen- und Jahrgangsteams wird von der Schulleitung erwartet und findet überwiegend informell in stark individueller Ausprägung statt. Eine Beschwerderegulierung hat die Schule nicht vorgelegt.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten delegiert der Schulleiter im notwendigen Umfang. In einer tabellarischen Übersicht (Personaleinsatz und Personalentwicklung – Stand: 01.09.2011) sind den Lehrkräften Aufgaben und Funktionen zugeordnet. Die Mitarbeit in fest eingerichteten Projekt- und Arbeitsgruppen ist ebenfalls in einer Übersicht dargestellt. Ein Geschäftsverteilungsplan mit detaillierter Beschreibung der Aufgaben innerhalb der Schulleitung liegt vor. Für die Arbeit in der Steuergruppe wurde eine Geschäftsordnung erstellt. Für die Fach(bereichs)konferenzleitungen ist etwas Vergleichbares nicht vorhanden.

Der Schulleiter hat geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität an der Realschule Camper Höhe eingeleitet und gefördert. Unterrichtsbesuche gemäß § 43 Niedersächsisches Schulgesetz hat der Schulleiter unter Berücksichtigung seiner besonderen Situation begonnen und für die Zukunft verbindlich geregelt. Die Beratungsbesuche finden unter verschiedener, von den Lehrkräften beeinflusster Schwerpunktsetzung statt. Sie werden mit einem Beratungsgespräch abgeschlossen. Ein Teil des Kollegiums hat an der SegeL-Fortbildung teilgenommen. Schulintern haben die hier erworbenen Kenntnisse durch verschiedene Konstellationen (Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen und Workshops) Akzeptanz und Verbreitung gefunden. Im Frühjahr 2010 fand eine Fortbildung für Lehrkräfte in Kooperation mit der IGS Stade zum Thema *Kooperatives Lernen* statt. Die Schule hat das Doppelstundenmodell eingeführt, aber noch keine konzeptionelle Beschreibung der Ziele und Methoden entwickelt (vgl. Teilkriterium 4.2).

Im Schuljahr 2007/2008 wurde eine Steuergruppe gegründet und mit der Erstellung eines Schulprogramms beauftragt. Unterstützung erhielt die Steuergruppe durch einen Schulentwicklungsberater. Im Schuljahr 2008/2009 wurde erstmals eine Zufriedenheitsbefragung mit dem SEIS-Instrumentarium durchgeführt und in einer schulinternen Lehrerfortbildung „Baustellen“ ermittelt, Arbeitsgruppen gebildet, Strategien und Konzepte entwickelt. Zum Ende des Schuljahres 2008/2009 verabschiedete die Schule verschiedene Konzepte in der Gesamtkonferenz. Im Schuljahr 2009/2010 wurden weitere Konzepte erstellt. Die Steuergruppe koordinierte diese Schritte. Im Frühjahr 2010 wurden die bisherigen Ergebnisse in dem vorliegenden Schulprogramm zusammengefasst und im Juni 2010 von der Gesamtkonferenz verabschiedet. In Anlehnung an den *Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen* enthält das Schulprogramm einen Umset-

zungs- und Maßnahmenplan für das Schuljahr 2010/2011. Die Steuergruppe arbeitet derzeit an einem SOLL-IST-Abgleich. Im Herbst 2010 wurde eine erneute SEIS-Befragung durchgeführt, um den Erfolg der bisherigen Schritte und Maßnahmen, die sich aus der ersten SEIS-Befragung ergeben haben, zu ermitteln. Der Prozess der Schulentwicklung wurde durch den Schulleiter zielgerichtet fortgesetzt und weiterentwickelt.

Die Entwürfe schriftlicher Arbeiten zur Leistungsfeststellung und ihre Bewertung werden in Ordnern gesammelt und stehen dem Kollegium zur weiteren Verwendung zur Verfügung. Dem Schulleiter werden noch keine Proben von schriftlichen Arbeiten mit unterschiedlicher Bewertung vorgelegt. Aus gut nachvollziehbaren Gründen hat der Schulleiter in seiner besonderen Situation bislang auf eine entsprechende Vorgehensweise verzichtet. Dieses Teilkriterium bleibt deshalb unbewertet.

Ein systematisches Feedbackverfahren zur Überprüfung des Schulleitungshandelns ist an der Realschule Camper Höhe durch die SEIS-Befragungen gegeben. Darüber hinaus sind in der Schulverwaltung klare Kommunikationsstrukturen etabliert. Besprechungen mit dem Schulpersonalrat finden wöchentlich statt, ebenso Arbeitsgespräche innerhalb der Schulleitung, die jeweils auch die Reflexion des Schulleitungshandelns zum Inhalt haben. Überdies wird dem Schulleiter von allen Beteiligten eine ausgesprochen große kommunikative Kompetenz und eine ausgeprägte Kritikfähigkeit bestätigt. Aus eigener Initiative nimmt er an einer Supervisionsrunde für Schulleiterinnen und Schulleiter teil.

Gesamtbewertung: 4 („stark“)

14. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Der Organisationsablauf der Schule ist durch sachgerechte Stunden- und Aufsichtspläne geregelt, sodass Unterricht, Pausenaufsichten und Betreuungsangebote effektiv durchgeführt werden können. Stundenplan, Vertretungsplan, Aufsichtsregelung und unterrichtsergänzende Angebote werden transparent präsentiert. Für die Fachraumbesetzungen liegen verlässliche Pläne vor. Die Schulleitung stellt sicher, dass die Aufsichtsführung aktiv, präventiv und kontinuierlich durchgeführt wird. Dem Unterricht liegt das Doppelstundenmodell zugrunde, durch das der Vormittag, den Vorstellungen der Schule entsprechend, rhythmisiert ist.

Die Realschule Camper Höhe hat ein Vertretungskonzept (Stand: 27.05.2009) vorgelegt. In dem Konzept sind unterschiedliche Vertretungssituationen erfasst und Grundsätze für den Vertretungsunterricht festgehalten. Die Durchführung sinnvollen Unterrichts während der Vertretung, insbesondere während der Kernzeit von der zweiten bis zur fünften Stunde, steht im Vordergrund. Hinweisen auf die Umsetzung der Arbeitszeitverordnung für Lehrkräfte sind gleichfalls berücksichtigt. Eltern und Schüler bestätigen im Interview, dass der Vertretungsunterricht überwiegend keinen Anlass zur Beschwerde gibt.

Die Klassenbildung an der Realschule Camper Höhe erfolgt nach tradierten Grundsätzen: Wünsche der Schülerinnen und Schüler, vergleichbare Klassenstärken, Berücksichtigung des Wohnsitzes, ausgewogenes Geschlechterverhältnis, ausgewogene Verteilung der Schülerinnen und Schüler ohne Realschulempfehlung und der Wiederholer. Der Lehrereinsatz erfolgt nach Abfrage. Bei Abweichungen von den Einsatzwünschen erfolgt eine nachvollziehbare Erläuterung durch die Schulleitung. Mit ihrem Unterrichtseinsatz sind die Lehrkräfte zufrieden.

Über die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln äußern sich die befragten Gruppen zufrieden, sehen aber auch einen Ergänzungsbedarf (vgl. Kapitel 3, Gebäude, Raumsituation und Ausstattung der Schule). Die vorhandenen Materialien und Medien werden gut zugänglich und geordnet in den Klassenräumen bzw. im Medienraum aufbewahrt.

Die Realschule Camper Höhe verfügt über drei PC-Räume mit insgesamt 51 Rechnern. Die Rechner der Schule sind über ein Schulnetzwerk (paedML) miteinander und mit dem Internet verbunden. Die Systemwartung erfolgt durch die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO). Die Schulleitung stellt sicher, dass die IuK-Einrichtung in der Schule funktional einsetzbar ist, auch wenn das unter den gegebenen Umständen mit Einschränkungen verbunden ist.

Die Verteilung des Schulbudgets erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben in den dafür vorgesehenen Gremien. Die befragten Lehrkräfte und Eltern bestätigen, dass die Verteilung der Haushaltsmittel transparent und unter Beteiligung der Betroffenen erfolgt. Ein abgestimmtes Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel liegt nicht vor. Aktuelle Ausgabenübersichten werden vorgehalten. Die Entlastung des Schulleiters, der Kontoführer und Kassenwarte für das Haushaltsjahr 2011 ist auf der Sitzung des Schulvorstands am 10. Januar 2012 erfolgt.

Zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen erschließt sich die Schule durch den aktiven Förderverein. Die Eltern unterstützen die Schule bei allen Veranstaltungen. Spendengelder werden beim Sponsorenlauf gesammelt, das Schülerbuch wird teilweise über Annoncen ortsansässiger Betriebe finanziert. Zu den Unterstützern der Schule gehört auch das Stader Chemiewerk Dow Chemical. Darüber hinaus erschließt sich die Realschule Camper Höhe zusätzliche Ressourcen in beträchtlichem Umfang durch ihre ausgeprägte Kooperationskultur (vgl. Teilkriterium 12.3).

Die Realschule Camper Höhe hat noch keine Möglichkeiten zur Energie- und Wassereinsparung sowie zur Abfallvermeidung ermittelt. Sie schont natürliche Ressourcen und vermeidet Umweltbelastungen noch nicht nach einem abgestimmten Konzept (vgl. Teilkriterium 2.5).

Gegenüber dem Schulträger vertritt der Schulleiter die Interessen der Schule besonders aktiv und engagiert, um die Gestaltung, die Ausstattung und Nutzung von Schulgebäude und -gelände zu optimieren. Dies wird in den Interviews mit den Eltern und Lehrkräften bestätigt und findet in den aktuell stattfindenden Baumaßnahmen einen sichtbaren Nachweis. Während des Schulrundgangs wird deutlich, dass die Vertreter des Schulträgers und der Schule konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

An der Realschule Camper Höhe ist ein Ausschuss für Arbeitssicherheit eingerichtet, der ausweislich der vorgelegten Protokolle in regelmäßigen Abständen tagt. Gefährdungsbeurteilungen gem. RdErl. d. MK vom 12.05.2004 - *Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der Landesbediensteten in Schulen und Studienseminaren (Arbeitsschutz in Schulen)* werden für den jeweils verantworteten Bereich von den Klassen- und Fachlehrkräften vorgenommen und vom Sicherheitsbeauftragten ausgewertet. Externe Fachleute hat die Schule eingesetzt, um den Schadstoffgehalt in der Atemluft eines renovierten Klassenraums untersuchen zu lassen. Ein Sicherheits- und Gewaltpräventionskonzept gem. RdErl. d. MK v. 28.7.2008 hat die Schule vorgelegt. Ein Gefahrstoffverzeichnis für den naturwissenschaftlichen Sammlungsraum ist in der Schule vorhanden. Bauleitung und Schulleitung arbeiten während der Bau- und Sanierungsarbeiten abgestimmt und verantwortlich zusammen, um die Sicherheit in der Schule und auf dem Schulgelände zu gewährleisten.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

15. Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität

Die Lehrkräfte der Realschule Camper Höhe äußern sich über Umfang sowie die Art und Weise, wie sie durch Eltern und Schüler Wertschätzung erfahren, sehr zufrieden. Positiv bewerten sie, dass auch der Schulleiter ihre Leistungen wahrnimmt und in persönlichen Gesprächen oder in der Schulöffentlichkeit anerkennend würdigt. Auch die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter bestätigen,

dass ihre Arbeit gewürdigt und akzeptiert wird. Das Erfahren von Wertschätzung trägt bei Lehrkräften und Mitarbeitern wesentlich zum Wohlbefinden und zur Arbeitszufriedenheit bei.

Die Schule unterstützt die fachbezogene und pädagogische Zusammenarbeit durch die Erstellung verbindlicher Terminpläne für das laufende Schuljahr. Der Terminplan wird auf der Homepage veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Die Arbeit in den Gremien wird verlässlich organisiert. Die Termine der Fachkonferenzen sind nicht Bestandteil des offiziellen Terminplans. Absprachen zur Unterrichtsvorbereitung (auch Lernspiralen), der Austausch von Unterrichtsmaterialien und das Erstellen von jahrgangsbezogenen Vergleichsarbeiten sind Elemente einer stark individuell geprägten Kooperationspraxis, die überwiegend informell organisiert ist.

Die Realschule Camper Höhe hat den Entwurf eines geplanten Fortbildungskonzeptes vorgelegt. In dem Entwurf sind allgemeine Zielsetzungen beschrieben und inhaltliche und organisatorische Grundsätze geregelt, ein konkreter Bezug zu den Entwicklungszielen des Schulprogramms ist nicht erkennbar.

Jährlich findet ein Kurs für Lehrkräfte zu *Sofortmaßnahmen am Unfallort* sowie eine Einführung in die Arbeit mit den Activeboards in der Schule statt. In jedem Schuljahr nehmen Lehrkräfte an der Fortbildung *Lions Quest*, Baustein A, teil. Seit vier Jahren befinden sich Lehrkräfte in der Maßnahme *Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität* (SegeL). Die Lehrkräfte nehmen neben den regelmäßig stattfindenden schulinternen Fortbildungen auch individuelle Fortbildungsmöglichkeiten wahr. Dies wird von der Schulleitung grundsätzlich unterstützt und gegenüber dem Inspektionsteam bestätigt. Über eine individuelle Dokumentation (Portfolio), in der die Teilnahme der Lehrkräfte an Fortbildungsmaßnahmen und deren Inhalte festgehalten werden, verfügt die Schule nicht. Der Wissenstransfer ist nicht verbindlich geregelt, im Entwurf des Fortbildungskonzeptes ist lediglich ein Hinweis auf die Berichtspflicht enthalten. Der Wille zur professionellen Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen und der Schulqualität insgesamt wird durch den regelmäßigen Einbezug externer Fachleute deutlich.

Neue Lehrkräfte werden nach einem in der Praxis bewährten Verfahren in die Schule integriert. Wesentliche Unterstützung erfährt diese Praxis durch schriftliche Informationen, die in dem Ordner *Informationen für neue Lehrkräfte* enthalten sind. Dazu zählen u.a. das Schulprogramm und die Konzepte der Schule. Lehrkräfte des Fachs und/oder des Jahrgangs begleiten die neuen Lehrkräfte beim Einleben, die Fachkonferenzleitungen informieren über die Absprachen innerhalb des Fachbereichs, verweisen auf die schuleigenen Arbeitspläne und die Beschlüsse zur Leistungsbeurteilung im Fach. Diese Unterlagen befinden sich ebenfalls in dem Ordner, der im Lehrerarbeitszimmer zugänglich ist.

Beim Unterrichtseinsatz werden Aspekte der Personalentwicklung insofern berücksichtigt, als die Lehrkräfte im Rahmen der Möglichkeiten gemäß ihren Wünschen (vgl. Teilkriterium 14.3) und Kompetenzen eingesetzt werden. Beim Einsatz in bestimmten Klassen- und Jahrgängen werden gezielte und transparente Teambildungen vorgenommen. Die Lehrkräfte äußern sich im Interview zufrieden mit ihrem Unterrichtseinsatz (vgl. Teilkriterium 14.3).

Ein Personalentwicklungskonzept hat die Schule nicht vorgelegt. Mitarbeitergespräche werden an der Schule im Anschluss an die Beratungsbesuche, integriert in das Beratungsgespräch, durchgeführt, aber noch nicht systematisch und regelmäßig nach einem transparenten Leitfaden im Sinne eines Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächs. Auf informeller Basis finden anlassbezogene Gespräche häufiger statt. Schulleitung und Kollegium stehen in ständigem Kontakt und tauschen sich regelmäßig, auch in Vier-Augen-Gesprächen, aus. Besondere Kompetenzen bleiben nicht unberücksichtigt und die Schulleitung fördert die persönliche Weiterentwicklung, beispielsweise durch Hinweise auf Fortbildungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter sind nicht in gleicher Weise einbezogen. Institutionalisierte Gesprächsrunden mit ihnen finden noch nicht regelmäßig statt.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

16. Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Leitbild der Realschule Camper Höhe wurde im Schuljahr 2006/07 durch die Gesamtkonferenz beschlossen. Es ist Bestandteil des Schulprogramms und wurde insofern in der vorliegenden Form durch die Gesamtkonferenz am 21.09.2010 bestätigt. Das Leitbild steht unter dem Motto *Perlensuche*. In der Form eines Akrostichons sind den einzelnen Buchstaben Kernaussagen zugeordnet. Diese Leitsätze werden durch *Ziele zur Umsetzung* konkretisiert und durch *Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung* operationalisiert. Modifikationen der Leitsatz-Maßnahmen sind zuletzt aus dem Jahr 2006 dokumentiert. Eine Evaluation des Leitbildes ist bislang nicht erfolgt, was aber wegen der Veränderungen im Kollegium sicher sinnvoll und notwendig wäre. Dennoch ist deutlich wahrnehmbar, dass an der Realschule Camper Höhe *Perlensuche* als weit verbreitete pädagogische Grundhaltung vorhanden ist und gelebt wird.

Die Realschule Camper Höhe hat ein Schulprogramm vorgelegt, das sich wesentlich an dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen orientiert. Den Qualitätsbereichen des Orientierungsrahmens sind Ziele der Schulentwicklung zugeordnet. Diese Entwicklungsziele sind teilweise Leitsatz-Maßnahmen aus dem Jahre 2006, teilweise sind sie neu aufgenommen worden. Die Genese der neuen Entwicklungsziele wird aus dem Schulprogramm heraus nicht verdeutlicht. Der Zusammenhang mit den SEIS-Befragungen aus den Jahren 2008 und 2010 ist nicht klar erkennbar. Der programmatische Aspekt findet unter der Überschrift *7. Umsetzungsplan zum Schuljahr 2010/2011* Berücksichtigung. Hier sind nicht weniger als 24 (!) Ziele aufgeführt. Damit dieser Umsetzungsplan für die Schulentwicklung effektiv genutzt werden kann, muss eine Maßnahmenplanung erfolgen, die im Sinne des Qualitätszyklus angelegt ist und Priorisierungen sowie zeitliche Befristungen enthält und Verantwortung zuweist. Diesen Anforderungen genügt das Schulprogramm der Realschule Camper Höhe noch nicht.

Die Realschule Camper Höhe nimmt seit 2008 an der Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahme nach dem „Niedersächsischen Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“ teil. Die Fortsetzung der Teilnahme ist beantragt. Die Erkenntnisse aus dieser Fortbildungsmaßnahme sind wesentlich in die Konzeption des Methodenkonzeptes eingeflossen. Um verbesserte Möglichkeiten zu dessen Umsetzung wahrnehmen zu können, hat die Schule das Doppelstundenmodell eingeführt. Zur nachhaltigeren Nutzung der in der Schule vorhandenen Kompetenzen, ist eine konzeptionelle Absicherung des Doppelstundenmodells sinnvoll.

An der Realschule Camper Höhe werden noch nicht regelmäßig Leistungs- und Entwicklungsdaten dokumentiert und in entsprechenden Konferenzen bilanziert und ausgewertet und für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt, z.B. Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Kopfnoten, Schülerunfallmeldungen, Sportunfälle, Verbleib der Schulabgänger.

Zur Ermittlung der Zufriedenheit mit den von ihr erbrachten Leistungen hat die Realschule Camper Höhe in den Jahren 2008 und 2010 eine SEIS-Befragung durchgeführt. Die nächste Befragung ist für das aktuelle Kalenderjahr geplant. Die Befragungen wurden unter Anleitung der Schulentwicklungsberatung ausgewertet und in der Steuergruppe weiter bearbeitet. Darüber hinaus hat die Schule verschiedene Aspekte ihres Schulprofils durch gesonderte Fragebögen evaluiert, z.B. den Übergang von der 4. in die 5. Klasse, das Doppelstundenmodell und die Jobmesse. Der Schule kann insofern eine etablierte Evaluationskultur bescheinigt werden. Der Prozess der Umwandlung von erhobenen Daten in konkrete Entwicklungsschritte kann noch deutlicher dokumentiert werden.

Gesamtbewertung: 3 („eher stark als schwach“)

7 Zusammenfassung

Die Realschule Camper Höhe wird in fünf Qualitätskriterien mit „4 - stark“ bewertet. In neun Qualitätskriterien weist sie die Bewertung „3 - eher stark als schwach“ auf, nur in einem Qualitätskriterium die Bewertung „2 – eher schwach als stark“. Von insgesamt 90 Teilkriterien werden bewertet: 26 mit „++ - trifft in besonderem Maße zu“, 43 mit „+ - trifft zu“, 18 mit „- - trifft nicht zu und 3 mit „0 – kann nicht bewertet werden“. Vor dem Hintergrund dieses Qualitätsprofils kann der Schule bestätigt werden, dass sie viele Stärken entwickelt hat und nur wenige Verbesserungsbereiche aufweist. Bezogen auf den Orientierungsrahmen *Schulqualität in Niedersachsen* erfüllt die Schule die Voraussetzungen zum Gelingen *guter* Schule.

Die Entwicklung der Realschule Camper Höhe war in den zurückliegenden Jahren in mancherlei Hinsicht, besonders im Hinblick auf das Kollegium und die Schulleitung, nicht von Kontinuität geprägt. Gerade vor diesem Hintergrund verdient der erreichte Entwicklungsstand besondere Anerkennung. Die Schule hat ihr großes Ansehen in der Stadt eher noch verbessert. Die Eltern unterstützen die Schule sehr und wissen ihre Kinder dort gut aufgehoben. Besonders schätzen sie, dass sich die Schule ihnen gegenüber geöffnet hat und ihre berechtigten Interessen sehr ernst nimmt. Dies gilt in vergleichbarer Weise auch für die Schülerinnen und Schüler, die sich an der Schule sehr wohlfühlen und die Zuwendungsbereitschaft der Lehrkräfte als besondere Stärke der Schule beschreiben.

Durch den Schulträger, die Hansestadt Stade, erfährt die Schule im Rahmen der Möglichkeiten großzügige Unterstützung. Die schon beendeten und aktuell noch durchgeführten Baumaßnahmen können als deutliche Belege dafür angesehen werden. Die Schule freut sich auf eine deutliche Verbesserung der Raumsituation und der Ausstattung und nimmt deshalb unvermeidbare Beeinträchtigungen geduldig hin. Die Schule ist auf vielfache Weise mit Institutionen, Betrieben, den Kirchengemeinden, Vereinen und anderen Partnern vernetzt und nutzt externe Kompetenzen sehr effektiv zur Optimierung ihres Lernangebots.

Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Realschule Camper Höhe arbeiten zunehmend erfolgreich zusammen. Dem engagierten Kollegium einschließlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer kompetenten Schulleitung, an deren Spitze ein ausgesprochen talentierter Schulleiter steht, gelingt es gemeinsam mit Schülern, Eltern und vielen Partnern die Realschule Camper Höhe eine erfolgreiche Schule zu gestalten. Dabei entsteht eine freundliche, respekt- und vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich neben den Schülern auch die Lehrkräfte und die Mitarbeiter besonders wohlfühlen.

Auf dieser Basis kann sich die Schule mit ihren Verbesserungsbereichen erfolgreich auseinandersetzen. Im Unterricht sind dies insbesondere der Aspekt der Differenzierung unter Berücksichtigung problemorientierter Aufgabenstellungen und die selbstständige Nutzung geeigneter Medien sowie die Förderung selbstständigen Lernens. Eine deutlich stärker kompetenzorientierte Dokumentation der individuellen Lernentwicklung mit klarem Bezug zu den schuleigenen Arbeitsplänen einerseits und den durchgeführten Fördermaßnahmen andererseits ist auch von der Schule selbst bereits als Entwicklungsziel definiert worden. In diesem Zusammenhang ist auch die Erarbeitung eines Förderkonzeptes angeraten. Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen ebenso in den Blick genommen werden wie die, denen besondere Unterstützung angeboten werden muss. Auch Sprachfördermaßnahmen und der Komplex der Binnendifferenzierung haben hier ihren Platz. Zur weiteren Schärfung ihres Profils kann die Schule Konzepte zur Umsetzung des Bildungsauftrags entwickeln.

Seit geraumer Zeit schon und aktuell immer noch empfindet sich die Realschule Camper Höhe als Schule im Umbruch. Genaugenommen ist aus der Sicht der Schulinspektion der Umbruch abgeschlossen. In vielerlei Hinsicht ist an der Schule eine Aufbruchstimmung wahrnehmbar, die sich in einem bemerkenswerten Engagement aller Beteiligten niederschlägt. Schule im Aufbruch also, zu diesem motivierenden Perspektivenwechsel rät das Inspektionsteam und wünscht allen an der Realschule Camper Höhe tätigen Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.

ANLAGE 1: Qualitätsprofil - lang

Qualitätsprofil der Schule – lang (siehe Hinweise Abschnitt 4)

Realschule Camper Höhe (62030) in Stade

Das Qualitätsprofil							
Qualitätskriterien und Teilkriterien				Bewertungen			
1	Ergebnisse und Erfolge der Schule			nicht bewertet			
1.1	Die Schülerinnen und Schüler erreichen gute Ergebnisse im Fach Deutsch.			++	+	-	0
1.2	Die Schülerinnen und Schüler erreichen gute Ergebnisse im Fach Mathematik.			++	+	-	0
1.3	Die Schülerinnen und Schüler erreichen gute Ergebnisse in der ersten und zweiten Fremdsprache.			++	+	-	0
1.4	Die Schule erreicht gute Ergebnisse in weiteren Fächern, Lernbereichen oder Aufgabenfeldern.			++	+	-	0
1.5	Die Schule erreicht gute Ergebnisse bei der Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler.			++	+	-	0
1.6	Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Landesvergleich gute Abschlüsse. Leistungsfähigere Schülerinnen und Schüler werden zu höherwertigen Abschlüssen geführt.			++	+	-	0
1.7	Die Schule kann besondere Erfolge und Auszeichnungen vorweisen.			++	+	-	0

2	Lernen und Lehren: Schuleigenes Curriculum	4	3	2	1
2.1	Die Fachkonferenzen der Schule haben schuleigene Arbeitspläne erstellt, auf die sich der Unterricht bezieht.	++	+	-	0
2.2	Die Schule hat ein Methodenkonzept (Lern- und Arbeitstechniken, fachübergreifende methodische Kompetenzen, Schlüsselkompetenzen) erarbeitet. Es ist in die schuleigenen Arbeitspläne integriert. Ein Verfahren zur Umsetzung ist erkennbar.	++	+	-	0
2.3	Fachübergreifendes und projektbezogenes Lernen sind Bestandteil des Curriculums.	++	+	-	0
2.4	Es gibt Sprachfördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen – auf der Basis eines Konzepts der Schule.	++	+	-	0
2.5	Die Schule hat besondere Konzepte zum Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes entwickelt und umgesetzt (z.B. Gesundheitsförderung, Umweltbildung, interkulturelle Bildung).	++	+	-	0
2.6	Die Schule hat ein Konzept zur Medienerziehung entwickelt, das insbesondere die Informations- und Kommunikationstechnologie berücksichtigt und in den Unterricht integriert ist.	++	+	-	0
2.7	Die Schule hat ein Konzept zur Stärkung der beruflichen Orientierung, der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit entwickelt. Erkundungen und Betriebspraktika sind in das Konzept integriert. Ein Verfahren zur Umsetzung ist erkennbar.	++	+	-	0

3	Lernen und Lehren: Lehrerhandeln im Unterricht – Zielorientierung und Strukturierung des Unterrichts	4	3	2	1
3.1	Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Ziele des Unterrichts bzw. die Leistungserwartungen deutlich werden.	++	+	–	0
3.2	Der Lehrstoff und die Aufgaben werden verständlich erläutert.	++	+	–	0
3.3	Der Lernprozess ist deutlich strukturiert, die Lernschritte sind sinnvoll verknüpft.	++	+	–	0
3.4	Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt.	++	+	–	0
3.5	Die Lehrkräfte sorgen für einen geordneten Verlauf der Unterrichtsstunden/-sequenzen.	++	+	–	0

4	Lernen und Lehren: Lehrerhandeln im Unterricht - Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts	4	3	2	1
4.1	Die Inhalte und das Anforderungsniveau der Unterrichtsstunden/-sequenzen sind angemessen.	++	+	–	0
4.2	Die Unterrichtsmethoden sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.	++	+	–	0
4.3	Der Unterricht berücksichtigt Anforderungsbereiche bis hin zum Problem lösenden Denken.	++	+	–	0
4.4	Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler.	++	+	–	0
4.5	Die eingesetzten Lehrmaterialien und Medien sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Inhalte abgestimmt.	++	+	–	0
<i>Zusatz: Es werden gravierende fachliche Mängel beobachtet:</i>		in 0 (Anzahl) von 33 Unterrichtsbesuchen		0 %	

5	Lernen und Lehren: Lehrerhandeln im Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	4	3	2	1
5.1	Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.	++	+	–	0
5.2	Die Lehrkräfte fördern selbstständiges Lernen.	++	+	–	0
5.3	Die Lehrkräfte fördern Partner- und Gruppenarbeit.	++	+	–	0
5.4	Die Lehrkräfte fördern die Nutzung angemessener Medien, insbesondere der IuK-Technologie, im Lernprozess.	++	+	–	0
5.5	Die Lehrkräfte nehmen den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler im Unterricht wahr und melden ihn zurück.	++	+	–	0
5.6	Der Unterricht führt erkennbar zu einem Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern.	++	+	–	0
<i>Zusatz: Der PC wurde von den Schülerinnen und Schülern im Lernprozess sinnvoll genutzt:</i>		in 3 (Anzahl) von 33 Unterrichtsbesuchen		9,1%	

6	Lernen und Lehren: Lehrerhandeln im Unterricht – Pädagogisches Klima	4	3	2	1
6.1	Im Unterricht herrscht eine freundliche, konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++	+	–	0
6.2	Die Lehrkräfte unterstützen das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, sie bestätigen und ermutigen sie.	++	+	–	0
6.3	Die Lehrkräfte tragen durch ihr Auftreten im Unterricht zu einer lernwirksamen Arbeitsatmosphäre bei.	++	+	–	0
6.4	Die Lernumgebung trägt zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.	++	+	–	0
<i>Zusatz: Raumgröße, -ausstattung und -technik sind nicht angemessen bzw. lernförderlich:</i>		in 0 (Anzahl) von 33 Unterrichtsbesuchen			0 %

7	Lernen und Lehren: Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen	4	3	2	1
7.1	Die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler wird von der Schule gefördert und gefordert.	++	+	–	0
7.2	Die Lehrkräfte informieren die Schülerinnen und Schüler über die Ziele und Inhalte des Unterrichts sowie die von ihnen erwarteten Leistungen.	++	+	–	0
7.3	Die Kriterien der Leistungsbewertung sind schulintern abgestimmt, offen gelegt und werden angewendet.	++	+	–	0
7.4	Die Schule hat Grundsätze für den Umgang mit Hausarbeiten erarbeitet und wendet diese an.	++	+	–	0
7.5	Die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerinnen und Schüler sind über die Regelungen zur Versetzung, zum Schulwechsel und zu den Abschlüssen informiert.	++	+	–	0

8	Lernen und Lehren: Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess	4	3	2	1
8.1	Die Schule ermittelt und dokumentiert die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	++	+	–	0
8.2	Die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten erhalten über Zeugnisse und Elternsprechtage hinaus die Möglichkeit, sich über die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu informieren.	++	+	–	0
8.3	Die Schule hat ein Konzept zum Erkennen und zur Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler eingeführt.	++	+	–	0
8.4	Die Schule hat ein Konzept zum Erkennen und zur Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schülern sowie von besonderen Begabungen eingeführt.	++	+	–	0
8.5	Die Schule organisiert Angebote zur Förderung der Konzentrations- und Lernfähigkeit (Bewegung – Spiel – Sport, gesunde Ernährung, Stressabbau usw.).	++	+	–	0

9	Lernen und Lehren: Schülerberatung und -betreuung	4	3	2	1
9.1	Die Schule hat ein Beratungskonzept eingeführt.	++	+	-	0
9.2	Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern, die Hilfe brauchen, frühzeitig Unterstützung an.	++	+	-	0
9.3	Lehrkräfte und Fachleute der Jugendhilfe, schulpсихologischen Beratung, mobilen Dienste, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste und Erziehungsberatungsstellen sowie aus Betrieben und Hochschulen wirken bei der Beratung und Betreuung von Schülerinnen oder Schülern zusammen.	++	+	-	0
9.4	Die Schule hat ein abgestimmtes Verfahren für den Umgang mit Schulversäumnissen der Schülerinnen und Schüler eingeführt.	++	+	-	0
9.5	Die Schule organisiert die Schullaufbahnberatung und und die Berufs- bzw. Studienberatung umfassend und differenziert.	++	+	-	0

10	Schulkultur: Schulklima und Schulleben	4	3	2	1
10.1	An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.	++	+	-	0
10.2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher und wohl.	++	+	-	0
10.3	Die Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich an der Schule wohl.	++	+	-	0
10.4	Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.	++	+	-	0
10.5	Das Schulgelände ist als Aufenthaltsort für die Schülerinnen und Schüler einladend gestaltet (Sport-, Bewegungs-, Naturerlebnismöglichkeiten usw.).	++	+	-	0
10.6	Die Schule entwickelt vielfältige Angebote für ein anregendes Schulleben.	++	+	-	0
10.7	Es gibt klar formulierte Regeln, auf deren Einhaltung geachtet wird.	++	+	-	0
10.8	Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit und das Eigentum der Schülerinnen und Schüler.	++	+	-	0
10.9	Die Schule hat ein Präventionskonzept zum Rauchen, Konsum alkoholischer Getränke und anderer Drogen entwickelt, das regelmäßig überprüft und fortgeschrieben wird.	++	+	-	0

11	Schulkultur: Eltern- und Schülerbeteiligung	4	3	2	1
11.1	Die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler werden über die Schule und die Entwicklungen in der Schule informiert.	++	+	-	0
11.2	Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung.	++	+	-	0
11.3	Die Schule sorgt für eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung.	++	+	-	0
11.4	Die Schule fördert die demokratische Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in der Schule.	++	+	-	0
11.5	Die Schülerinnen und Schüler übernehmen eigenständige Gestaltungsaufgaben und Verantwortungsbereiche in der Schule.	++	+	-	0

12	Schulkultur: Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern	4	3	2	1
12.1	Die Schule arbeitet mit den Grundschulen zur Förderung eines problemlosen Übergangs der Schülerinnen und Schüler zusammen.	++	+	-	0
12.2	Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z.B. mit Förderschulen, aufnehmenden Schulen), Einrichtungen der Jugendhilfe und Betrieben um eine optimale Fortsetzung des Bildungsgangs der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Sie beachtet die Kooperationsverpflichtung, wenn die Haupt- oder Realschule einzügig ist.	++	+	-	0
12.3	Die Schule unterhält regelmäßige Kontakte zu Einrichtungen im Umfeld (Betriebe, Büchereien, Umweltzentren, Musikschulen, Vereine, Kirchen usw.), um die Lernangebote zu erweitern.	++	+	-	0
12.4	Die Schule unterhält Kontakte auf nationaler und internationaler Ebene mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern (Austauschprogramme, Partnerschaften u.a.).	++	+	-	0

13	Schulmanagement: Führungsverantwortung der Schulleitung	4	3	2	1
13.1	Die Schulleitung sorgt für einen Konsens in den Grundsätzen der Erziehung.	++	+	-	0
13.2	Die Schulleitung ist in ihrem Verhalten Vorbild für die Werte und pädagogischen Grundsätze der Schule (z.B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Konsensfähigkeit).	++	+	-	0
13.3	Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit in der Schule (z.B. Teambildung der Lehrkräfte, Abbau von Kommunikationsproblemen, Einbeziehung der Elternvertretung, Koordination der Gremienarbeit).	++	+	-	0
13.4	Die Schulleitung delegiert Aufgaben und legt Verantwortlichkeiten fest.	++	+	-	0
13.5	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts (z.B. durch Teamarbeit, Unterrichtsbesuche, Fortbildung).	++	+	-	0
13.6	Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Schulentwicklung (z.B. Leitbild-, Schulprogrammentwicklung, Einrichtung einer Steuergruppe oder von Gesprächsforen).	++	+	-	0
13.7	Die Schulleitung überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.	++	+	-	0
13.8	Die Schulleitung überprüft und verbessert regelmäßig die Wirksamkeit des eigenen Führungsverhaltens.	++	+	-	0

14	Schulmanagement: Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	4	3	2	1
14.1	Die Schulleitung stellt sicher, dass Unterricht, unterrichtsergänzende Angebote und Pausenaufsicht effektiv durchgeführt werden.	++	+	-	0
14.2	Die Schulleitung hat ein abgestimmtes, tragfähiges Vertretungskonzept für Personalengpässe und bei Ausfällen von Lehrkräften.	++	+	-	0
14.3	Die Klassenbildung und der Lehrereinsatz erfolgen nach pädagogischen sowie fachdidaktischen und fachmethodischen Kriterien.	++	+	-	0
14.4	Aktuelle Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung und sind zugänglich.	++	+	-	0
14.5	Die Schulleitung stellt sicher, dass die LuK- Einrichtung in der Schule funktional einsetzbar ist.	++	+	-	0
14.6	Die Schule hat ein abgestimmtes Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel.	++	+	-	0
14.7	Die Schule erschließt sich weitere finanzielle und personelle Ressourcen.	++	+	-	0
14.8	Die Schule schont natürliche Ressourcen und vermeidet Umweltbelastungen (durch Energie-, Wassereinsparung, Abfallvermeidung usw.).	++	+	-	0
14.9	Die Schulleitung vertritt aktiv die Interessen der Schule gegenüber dem Schulträger, um die Gestaltung, Ausstattung und Nutzung der Schule und des Schulgeländes zu optimieren.	++	+	-	0
14.10	Die Schule organisiert Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sowie zum Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen.	++	+	-	0

15	Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität	4	3	2	1
15.1	Die Lehrkräfte erfahren in der Schule Wertschätzung und angemessene Entwicklungsmöglichkeiten.	++	+	-	0
15.2	Die Schule unterstützt fachbezogene und pädagogische Zusammenarbeit bzw. Teamarbeit durch geeignete Organisationspläne.	++	+	-	0
15.3	Die Schule fördert die Professionalität der Lehrkräfte durch Fortbildung nach einem abgestimmten Konzept.	++	+	-	0
15.4	Die Lehrkräfte nehmen ihre Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung ihrer Professionalität wahr.	++	+	-	0
15.5	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung neuer Lehrkräfte sowie neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	++	+	-	0
15.6	Beim Unterrichtseinsatz werden Aspekte der Personalentwicklung berücksichtigt.	++	+	-	0
15.7	Die Schule hat Maßnahmen zur Personalentwicklung eingeleitet bzw. durchgeführt (z.B. Personalentwicklungsgespräche mit den Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern).	++	+	-	0

16	Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung	4	3	2	1
16.1	Die Schule hat ein Leitbild, das den schulformbezogenen Bildungsauftrag und die Stellung der Schule in ihrem sozialen Umfeld berücksichtigt und mit allen Beteiligten abgestimmt wurde.	++	+	-	0
16.2	Die Schule hat eine schulintern abgestimmte Entwicklungsplanung. (Schulprogramm)	++	+	-	0
16.3	Die Schule hat Ziele für die Verbesserung der Unterrichtsqualität formuliert und ergreift Maßnahmen, um Unterricht und Ergebnisse zu verbessern.	++	+	-	0
16.4	Die Schule bilanziert und dokumentiert regelmäßig ihre Leistungs- und Entwicklungsdaten (z.B. Ergebnisse bei Klassenarbeiten und Abschlüssen, Wiederholer- und Abgängerquoten) und nutzt diese für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.	++	+	-	0
16.5	Die Schule ermittelt regelmäßig die Zufriedenheit mit den von ihr erbrachten Leistungen und nutzt die Ergebnisse für die Verbesserung ihrer Arbeit.	++	+	-	0

ANLAGE 2: Liste der vorgelegten Schuldokumente

Liste der vorgelegten Schuldokumente

E: eingereicht auf Datenträger oder schriftlich

V: als Dokument in der Schule vorgelegt

	E	V	Kommentar
1. Erhebungsbogen (für Schulleitung)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Schulprogramm/Leitbild			
<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild (schriftliche Form) und/oder • Schulprogramm oder • schriftlich fixierte Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte der letzten zwei und der kommenden zwei Jahre (Auflistung der wichtigsten Maßnahmen) 	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Umsetzungsplan zum Schuljahr 2010/2011
3. Kurzbericht über Selbstevaluationsmaßnahmen und -ergebnisse (Maßnahmen, Ergebnisse, Folgerungen)			
<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahmen oder Evaluationsvorhaben der letzten zwei Jahre 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	SEIS 2008 und 2010
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler- und/oder Elternbefragungen u. a. 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Doppelstundenmodell, Übergang in die 5. Klasse
<ul style="list-style-type: none"> • Befragung der kooperierenden Betriebe 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2. Stader Regional-Schulmesse
4. Besondere pädagogische Konzepte oder Beschlüsse/Regelungen: (nur die in den Konferenzen abgestimmten Konzepte oder Beschlüsse)			
<ul style="list-style-type: none"> • Förderkonzept 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Ganztagskonzept 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskonzept 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungskonzept 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungskonzept 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entwurf
<ul style="list-style-type: none"> • Schulregeln, Schulcharta 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hausordnung, Klassenregeln, Maßnahmen zur Durchsetzung des Rauchverbots
<ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Präventionskonzept (Rauchen, Alkoholkonsum) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Durchsetzung des Rauchverbot
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsvereinbarung mit vorschulischen Einrichtungen bzw. Grundschulen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur Personalentwicklung (PE-Konzept) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Übersicht Personaleinsatz und personalentwicklung (01.09.2011)
<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerderegulung 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertretungsregelung 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	<i>E</i>	<i>V</i>	<i>Kommentar</i>
• Umgang mit Absentismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kooperationsvereinbarungen
• Konzepte zur Umweltbildung, interkulturellen Bildung, Gesundheitsförderung, beruflichen Orientierung, Gewaltprävention u. a.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Berufsorientierende Maßnahmen, Sicherheits- und Gewaltpräventionskonzept
• schuleigene Lehrpläne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
• Methodenkonzept, Konzept zu Schlüsselkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
• Konzept zu Sprachfördermaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
• Regelungen/Beschlüsse zur Leistungsbewertung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
• Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vordruck "Fehlende Hausaufgaben"
• Lernentwicklungsberichte o. Ä.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beobachtungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten, Ankreuzbogen "Erwartete Kompetenzen..."
• Kooperationsvereinbarung mit anderen Schulen, Jugendhilfe, externen Partnern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kooperationsvereinbarung mit dem LK Stade (Schulverweigerung Die 2. Chance), Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit zw. den Jugendämtern und den Schulen im LK Stade
• Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Überwachungslisten, Anforderungs- und Erläuterungsschreiben
• Konzept Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Gesamtkonferenzbeschlüsse der letzten 3 Jahre	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. Schulinterne Informationsblätter o. ä.			
• Jubiläumsschrift	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	150 Jahre RS Campe in Stade
7. Pressespiegel: Zeitungsberichte über die Schule (letzte 2 - 3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8. Dokumente zu besonderen Erfolgen der Schule			
9. Sonstige Dokumente			
• 4 Ordner: Sicherheits- und Brandschutz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
• 19 Ordner: Schuleigene Arbeitspläne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	alle Fächer
• 2 Ordner: Klassenakten mit Bogen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Erwartete Kompetenzen ...
• 1 Ordner: SegelL 2010 bis 2012	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
• 2 Ordner: Schulvorstand	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
• 6 Ordner: Methoden- und Sozialtraining	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	alle Jahrgänge
• Protokolle von Sitzungen der Steuergruppe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	02.02., 03.03. und 19.09.2012
• Ordner: Informationen f. neue Kolleginnen/Kollegen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	